



Fachoberschule für Wirtschaft,
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr: 2023-24

Bericht des Klassenrates: 5B TFO

(gemäß Artikel 5, Absatz 2 des Dekretes des Präsidenten der Republik vom 23. Juli 1998, Nr. 323)

Fachrichtung: Grafik und Kommunikation

Kommission

Name	Funktion	Fach
	Vorsitz	
Tosoni Ingrid	Internes Prüfungsmitglied	Organisation und Führung der Produktionsprozesse (OFP)
	Externes Prüfungsmitglied	Deutsch/Geschichte
Brunazzo Daniela	Internes Prüfungsmitglied	Mathematik
Neumair Herta	Internes Prüfungsmitglied	Multimediale Entwürfe und grafische Fächer (MME)
	Externes Prüfungsmitglied	Englisch
	Externes Prüfungsmitglied	Italienisch

Klassenrat

Simon Raffeiner | Schuldirektor

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung der Schule.....	5
1.1 Leitbild	5
1.2 Der Bildungsweg an unserer Schule	6
2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung	7
3. Bildungs- und Schulguthaben.....	9
4. Bericht zur Klasse.....	11
4.1 Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer	11
4.2 Klassensituation	12
4.3 Klassenliste	Fehler! Textmarke nicht definiert. 3
4.4 Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Tätigkeiten im Bereich der übergreifenden Kompetenzen	14
4.5 Fächerübergreifende Themen im Abschlussjahr	14
4.6 CLIL.....	17
4.7 Gesellschaftliche Bildung	17
4.8 Stütz- und Förderangebote	Fehler! Textmarke nicht definiert. 8
4.9 Vorbereitung auf die schriftlichen Prüfungsarbeiten	18
4.10 Absolvierte Praktika	19
5. Berichte über die einzelnen Fächer	20

1. Kurzbeschreibung der Schule

Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen,
sondern möglich machen.“
(Antoine de Saint-Exupery)

Unsere Schülerinnen und Schüler werden für ihre Zukunft fit gemacht, viele Wege sollen ihnen offenstehen. Deshalb sind Sprachen und Kommunikation, die Entwicklung von Wirtschaftsverständnis und Rechtsbewusstsein, von Kreativität sowie sicherer und mündiger Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien grundlegende Pfeiler der Ausbildung. Einen wichtigen Anteil an der Bildung und am Lernen nehmen die Entwicklung einer positiven Lern- und Arbeitshaltung und die Förderung individueller Interessen ein. Praxisorientierung hat ebenso wie die Entwicklung von Toleranz und Teamgeist und interkulturellem Denken einen hohen Stellenwert. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten an und achten dabei besonders auf aktuelle Inhalte und Bezüge.

1.1 Leitbild

Schule	Unsere Schule – zusammen sind wir stark	Die Schule ist unser gemeinsames Anliegen. Wir, die Mitglieder der Schulgemeinschaft – das sind die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer, der Direktor, die Eltern sowie die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – fühlen uns als Teil der Schule. Wir identifizieren uns mit ihr und tragen dies auch nach außen.
Bildung	Unsere Schule – ein Ort gegenseitiger Wertschätzung	Wir arbeiten konstruktiv zusammen und gehen respektvoll miteinander um, entwickeln ein wertschätzendes Miteinander und stärken dadurch den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft.
	Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung	Wir kennen den hohen Stellenwert der Bildung für die Gesellschaft und tragen dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass unsere jungen Menschen die Fähigkeiten und Kompetenzen erlangen, ihre Zukunft aktiv und eigenverantwortlich bewältigen zu können.
Kommunikation und Information	Kommunikation – wertschätzend und zielorientiert	Wir sorgen für eine gut funktionierende und transparente Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern, Schulführung, Verwaltung und Öffentlichkeit.
Lernen	Lernen– am Puls der Zeit	Im Zentrum des Lernens stehen die Schülerinnen und Schüler. Wir nehmen sie in ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen wahr und beziehen sie als Partner in die Gestaltung ihres Lernens mit ein. Wir halten mit der pädagogisch-didaktischen Entwicklung Schritt, verfolgen neue Erkenntnisse der Lernforschung und werden diesen im Unterricht gerecht
	Lernen – nahe am Leben	Wir arbeiten schülerorientiert, fortschrittlich, zielorientiert und kreativ. Die digitalen Medien kommen in allen Fächern zum Einsatz.
	Learning by doing	Wir festigen theoretische Inhalte durch vielfältiges Üben im Unterricht mithilfe der Übungsfirma, der Lehrgänge und der Praktika in der Arbeitswelt.

Individualität und Persönlichkeit	Die Schule – ein Ort, der individuelles Wachsen ermöglicht.	Wir nehmen Herausforderungen an, wachsen mit den Anforderungen und unterstützen die persönliche Entfaltung. Vielfältige Lernwege ermöglichen die Weiterentwicklung unserer individuellen Fähigkeiten und Stärken. Durch kooperatives Lernen in der Gruppe und selbständiges Arbeiten übernehmen wir persönliche Verantwortung für unser Lernen. Die Bewertung ist Mittel zur Standortbestimmung. Transparente Bewertungskriterien stärken die Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
Lernklima	Ein positives Lern- und Arbeitsklima stärkt und spornt an.	Wir tragen alle zu einem positiven und bestärkenden Lernklima bei. Das physische und psychische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und des nicht unterrichtenden Personals im schulischen Alltag sind dabei wesentlich.
Gesunde Schule	Gesundheit bewusst fördern	Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit sind Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten. Wir unterstützen Entspannungs- und Bewegungsangebote ebenso wie Wander- oder Sporttage und andere schulische Sportveranstaltungen. Mithilfe von Angeboten und Projekten zur Gesundheitsvorsorge und gesunder Ernährung geben wir Impulse zum bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit.
Sprachen	Sprachen als Tor zur Welt	Wir entwickeln unsere sprachliche Ausdrucksfähigkeit in der Erstsprache in allen Fächern weiter. Wir wollen Mehrsprachigkeit erreichen, indem wir die Zweitsprache und die Fremdsprachen vielfältig und praxisorientiert üben und sprechen. Dies unterstützen wir mit unterschiedlichen Sprachprojekten, Sprachreisen, Zweitsprach- und Auslandsjahr.
Partizipation	Partnerschaft gestalten	Wir nehmen die Interessen und Bedürfnisse aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft wahr und beziehen sie in die Gestaltung des Schullebens mit ein. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen mit zunehmendem Alter mehr Selbstverantwortung für gemeinsam und individuell getroffene Entscheidungen.
Evaluation	Qualität sichern heißt wachsen	Hohe Qualität für das gemeinsame Lernen und Lehren zu erreichen und zu erhalten ist uns Verpflichtung für unsere Schule. Regelmäßige Qualitätsüberprüfung, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind daher wichtige Bausteine für den professionellen und kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
Schule und Umfeld	Netzwerke bilden und nutzen	Wir sind mit dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld eng vernetzt, pflegen und nutzen vielseitige Kontakte zu Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Mit Partnerschulen im In- und Ausland stehen wir in einem regen Austausch.
Studium und Beruf	Fit für Beruf und Weiterstudium	Unser Bildungsangebot bildet die Basis für den Berufseintritt und für berufliche Qualifikationen sowie für ein Weiterstudium an Universitäten und Fachhochschulen.

1.2 Der Bildungsweg an unserer Schule

Der Bildungsweg an der Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation sieht für alle Schülerinnen und Schüler ein Biennium vor, das die erste und zweite Klasse umfasst. Dieses hat allgemeinbildenden Charakter und bildet die Grundlage für die darauf aufbauenden fachrichtungsspezifischen Gegenstände der dritten, vierten und fünften Klasse. Im zweiten Biennium und im Abschlussjahr stehen folgende drei Schwerpunkte zur Wahl:

- Verwaltung, Finanzwesen und Marketing (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Tourismus (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Grafik und Kommunikation (TFO: Technologische Fachoberschule)

- Der erfolgreiche Abschluss der Fachrichtungen öffnet die Türen zu einer weiteren Ausbildung an:
- Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland
- parauniversitären Lehrgängen usw.

2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung

Es handelt sich bei der TFO für Grafik und Kommunikation „Julius und Gilbert Durst“ um die einzige Schule dieser Art in Südtirol. Deshalb kommen die Schüler/innen auch aus allen Teilen des Landes. Laut Rahmenrichtlinien sollen die Fachoberschulen „durch das Erlernen, Vertiefen und Anwenden allgemeiner und spezifischer Methoden, bei enger Verzahnung von Theorie und Praxis, eine kulturelle, wirtschaftliche, wissenschaftliche und technologische Grundbildung“¹ vermitteln. Zudem „erwerben die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen, um die wirtschaftlichen, technologischen, sozialen und institutionellen Zusammenhänge und Regelwerke zu verstehen und sachgerecht anzuwenden“².

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in dieser Fachrichtung eine gute Allgemeinbildung und eine wissenschaftlich-technologische Grundbildung für die Bereiche Grafik und Kommunikation. Schwerpunkt der Ausbildung ist die Spezialisierung im grafischen Sektor, und zwar in den Bereichen: Grafik und Design, Web und Multimedia, Werbung und Marketing, Drucksorten und Produktionsprozesse, Projektmanagement, Kommunikation, technisches Zeichnen.

Nach Beendigung der Fachoberschule für Grafik und Kommunikation können die Schülerinnen und Schüler in das Berufsleben einsteigen (z.B. Werbeagenturen, Grafikstudios, Druckereien) oder ein weiterführendes Studium beginnen.

2.1 Stundentafel der TFO

Unterrichtsfächer	1.Klasse	2.Klasse	3.Klasse	4.Klasse	5.Klasse
Deutsch	4	4	3	4	4
Italienisch	4	4	4	4	3
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	3	3	3
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Bio. u. Erdwissenschaften	3	2			
Physik und Chemie	2	2			
Recht und Wirtschaft	2	2			

¹ http://www.bildung.suedtirol.it/files/5214/1457/5218/rrl-fachoberschulen-Teil_1.pdf, S.16 .

² http://www.bildung.suedtirol.it/files/5214/1457/5218/rrl-fachoberschulen-Teil_1.pdf, S. 16 .

IKT	2	2			
TTZ	5	4			
Angewandte Technologien und wissenschaftliches Arbeiten		2			
Gesch. der Kunst u. des Kommunikationsdesigns			2	2	
Theorie d. Kommunikation			3	2	
Organisation u. Führung der Produktionsprozesse					4
Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht			5	5	6
Multimediale Entwürfe			3	4	4
Technologie der Produktionsprozesse			4	3	3
FÜ-Lernangebote	35 Stunden pro Schuljahr				
Unterrichtszeit	34	34	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

2.2 Zusatzinformationen zum fächerübergreifenden Unterricht:

Im ersten Biennium konzentriert sich der fächerübergreifende Unterricht vor allem auf Lernstrategien und Stütz- und Förderunterricht.

Im zweiten Biennium liegt der Schwerpunkt auf Film, Bewerbung, Layout der Schülerzeitung „Tarantel“.

In der fünften Klasse liegt der Schwerpunkt auf dem Bildungsweg, den übergreifenden Kompetenzen und der Orientierung (z.B. Vertiefung des Praktikums, Besuch der Hauptveranstaltung des Unternehmerverbandes, Informationen über verschiedene Studienmöglichkeiten).

3. Bildungs- und Schulguthaben

Durch das Schulguthaben fließen die Leistungen und der Einsatz während der letzten drei Schuljahre in das Gesamtergebnis der Abschlussprüfung ein. Für die Berechnung des Schulguthabens nutzt der Klassenrat für die internen Kandidatinnen und Kandidaten am Ende der 3., 4. und 5. Klasse folgende Punktetabelle, wobei die bis zum Schuljahr 209/2020 nach Ministerialdekret 62/2017 ermittelten Punkte gemäß der geltenden Norm umgewandelt wurden. Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

M bedeutet der Mittelwert der bei der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres gegebenen Noten. Auch die Note für das Verhalten ist für die Bestimmung des Mittelwertes M im Rahmen der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres ausschlaggebend. Das Schulguthaben wird innerhalb der in der Tabelle vorgegebenen Bandbreiten in ganzen Zahlen ausgedrückt. Dabei werden außer dem Notendurchschnitt auch der regelmäßige Schulbesuch, das gezeigte Interesse und der Einsatz im Unterrichtsgeschehen, das Interesse und die Leistungen im Religions- oder alternativ Unterricht, die Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten sowie Bildungsguthaben berücksichtigt.

Berücksichtigt wird allerdings auch, wenn eine Schülerin bzw. ein Schüler Disziplinarmaßnahmen, häufige Absenzen, Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist bzw. negative Bewertungen in einzelnen Fächern durch einen Klassenrat Beschluss gehoben werden. In genannten Fällen kann der Klassenrat den unteren Wert der ermittelten Bandbreite zuweisen.

Die so ermittelten Punkte werden anhand der vorgegebenen Tabelle umgerechnet.

Kriterien für die Zuerkennung von Bildungsguthaben

Vorbemerkung

Schülerinnen und Schülern können Bildungsguthaben für die Staatsprüfung zuerkannt werden, welche zu einer Anhebung der Punktezahl des Schulguthabens in den dritten bis fünften Klassen beitragen.

Für die Anrechnung der Bildungsguthaben ist der jeweilige Klassenrat zuständig, der unter Berücksichtigung der nachstehenden Kriterien die Zuordnung vornimmt.

Kriterien

Für die Anerkennung von Bildungsguthaben müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- regelmäßiger Schulbesuch und Besuch der verpflichtenden Veranstaltungen der Schule sowie allfällig notwendiger und angebotener Stütz- und Aufholkurse;
- keine schwerwiegenden Verstöße gegen die Schulordnung;
- schriftlicher Nachweis über die ausgeübten Tätigkeiten bzw. absolvierten Kurse, möglichst mit Hinweis auf die dabei gewonnenen Erfahrungen;

- die Tätigkeit muss mit den Bildungszielen der Schule übereinstimmen oder diese ergänzen;
- der Nachweis muss innerhalb 15. Mai des jeweiligen Jahres erbracht werden;
- die Bestätigungen müssen sich nicht unbedingt auf das jeweilige Jahr beziehen, wohl aber auf eines der drei betroffenen Schuljahre;
- Bestätigungen, die vom Ausland ausgestellt werden, müssen in einer der drei Amtssprachen unseres Landes oder in Englisch, Französisch oder Spanisch vorgelegt werden oder von der zuständigen Botschaft oder einem Konsulat beglaubigt werden;
- anerkannt werden Tätigkeiten, die außerhalb der Unterrichtszeit abgewickelt worden sind, mit Ausnahme von Diensten für die Schulgemeinschaft;
- jede Tätigkeit wird nur einmal angerechnet; Ausnahmen stellen Dienste für die Schulgemeinschaft und die Teilnahme am Tag der offenen Tür und Schul- und Infomessen dar.

Anerkannt werden Tätigkeiten und Erfahrungen, die in irgendeiner Form die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler bereichern bzw. die in der Schule erworbenen Fähigkeiten ergänzen, so z.B. kulturelle Tätigkeiten, praktische Berufserfahrungen, Kurse, erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben. Die Anerkennung von Qualifikationen bzw. Erfahrungen erfolgt in Einheiten von 0,25 oder 0,5, wobei mit der Aufsummierung dieser Punkte die Bandbreite des Schulguthabens nicht überschritten werden kann.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,50 Punkten bewertet werden:

- ehrenamtliche Tätigkeit in einer Institution oder in einem Verein, die/der gemeinnützigen, kulturellen bzw. sozialen Charakter hat, wobei sich die Tätigkeit über einen längeren Zeitraum erstreckt (14 Tage oder ca. 70 Stunden) z.B. Schriftführer, Jungscharleiter...
- Dienst für die Schulgemeinschaft (Schulsanitäter, Schüler helfen Schülern, Redaktion, Schülerzeitung Tarantel, Organisationskomitee des Pausenverkaufes) über das gesamte Schuljahr bzw. einen definierten Zeitraum.
- Aktive Teilnahme am Tag der offenen Tür, an Schul- bzw. Infomessen, Sporttag für Menschen mit Behinderung (in der unterrichtsfreien Zeit).
- Spezialisierung in einem Fachbereich der Schule oder auch in einem fachfremden Gebiet (z.B. Musikkurs, ECDL-Standard für Schüler/innen der WFO/T und der TFO, Bibliothekskurs, Sprachkurs, Sprachaufenthalt, Feuerweherschule).
- Zweisprachigkeitsnachweis für die Sekundarstufe II.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,25 Punkten bewertet werden:

- Dienst für die Schulgemeinschaft (außerhalb der Unterrichtszeit für einen begrenzten Zeitraum).
- Tätigkeiten und Erfahrungen in Bereichen, bei denen mehr Entlohnung als die Weiterbildung im Vordergrund steht.
- Tätigkeiten und Erfahrungen, bei denen der Unterhaltungscharakter gegenüber dem Fortbildungs Charakter im Vordergrund steht (Musikkapelle, Fußballmannschaft...).
- Erfolgreiche Teilnahme (Erreichen des 1., 2. oder 3. Platzes) an internen und externen bzw. schulübergreifenden Wettbewerben (z.B. Italienisch- oder Mathematik-Olympiade, Känguru der Mathematik, English Language Competition, Politisches Quiz, Tastschreib-Wettbewerbe).
- reine Leistungsnachweise, ohne Nachweis vorausgegangener Ausbildungen.

4. Bericht zur Klasse

4.1 Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer

Fach	Lehrperson	Stunden	didaktische Kontinuität in Jahren
Religion	Kerschbaumer Reinhard	1	ja
Deutsch	Bodner Gregor	4	nein
Geschichte	Bodner Gregor	2	nein
Deutsch/Geschichte (Teamunterricht)	Treibenreif Marion	1	ja 4
Italienisch	Corbetta Cristina	3	nein
Englisch	Mulser Maria	3	ja 5
Mathematik	Brunazzo Daniela	3	ja 5
Multimediale Entwürfe	Neumair Herta	4	ja 3
Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht	Neumair Herta	6	ja 2
Technologie der Produktionsprozesse	Schmid Michaela	3	nein
Organisation und Führung der Produktionsprozesse	Tosoni Ingrid	4	nein
Bewegung und Sport	Villscheider Markus	2	nein
Integration	Klammsteiner Walter	3	ja 2
LP für das Laboratorium für Industrieinformatik	Mair Erwin Bergmeister Stefan	4	ja 2 ja 3

4.2 Klassensituation

4.3 Klassenliste

4.4 Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Tätigkeiten im Bereich der übergreifenden Kompetenzen

Projekte	„Social reading“ progetto tandem in tre in Italienisch – in Zusammenarbeit mit OS Cusanus und WFO Bruneck „GIOLIT. L' Italiano in GIOCO“ „Impariamo dal passato“ progetto di lettura e sulla figura di Alcide De Gasperi – ideologie del 900 „Finanzielle Bildung“
Lehrfahrt	Maturareise nach Florenz
Lehrausflüge	Besuch KZ Gedenkstätte Dachau Wandertag im Rahmen der Aktionen „Gesundheitsfördernde Schule“
Lehrausgänge	Besuch der Firma „Brandnamic“ Theaterbesuch „Macbeth“ in englischer Sprache Kino „C'è ancora domani“ in italienischer Sprache
Orientierung	Besuch von Berufsberaterin Carmen Profanter an der Schule Studien- und Berufsorientierung an der UNI-Innsbruck
Vorträge	Vortrag mit Prof. Egger der UNI-Linz „Medizintechnik“ Begegnung Schule – Unternehmen „NextGen4Southirol“ samt Podiumsdiskussion Autorenbegegnung mit Romina Casagrande „L' eredità di Villa Freiberg“

4.5 Fächerübergreifende Themen im Abschlussjahr

Themenbereich: Totalitäre Systeme

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Stalinismus	Entstehung und Merkmale	Geschichte
Faschismus	Entstehung und Merkmale	Geschichte
Nationalismus	Entstehung und Merkmale	Geschichte

Themenbereich: Holocaust

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
La Shoah	Pietre d'inciampo e Giardino dei Giusti Incontro con l'autrice di L' eredità di Villa Freiberg di Romina Casagrande – Aktion T4 in Alto Adige	Italiano
Konzentrationslager	Besuch KZ-Gedenkstätte Dachau	Geschichte
Noah	Takis Würgen: Noah – Von einem, der überlebte	Deutsch

Themenbereich: Vietnam

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
US History	The Cold War and its hotspots	Englisch
Fotojournalismus	„Napalm-Mädchen“ – historisch bedeutende Bildaufnahme	Multim. Entwürfe
Fotojournalismus	Bekannte Fotojournalisten – eine Auswahl	Multim. Entwürfe

Themenbereich: Geschichte Südtirol und EU

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
EU	I modelli di identità politica del Novecento: tra Impero, stati nazionali ed Europa. Alcide De Gasperi dall’Impero austro-ungarico all’idea di Unione Europea	Italiano

Themenbereich: Literatur

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Naturalismo e Verismo	Novella „Rosso Malpelo“, tematica del lavoro minorile ieri e oggi	Italiano
Fine 800 – Inizio 900	Pirandello e le maschere – lo, es e superio – Essere o apparire	Italiano
Victorian Era	„The Story of an Hour“ (1894): A short story by Kate Chopin about marriage and the role of women	Englisch

Themenbereich: Film

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Film	Montagetechniken; Einstellungsgrößen, Kameraperspektive, Genres, Kamerafahrt	TdP
Vor – und Abspann	verschiedene Formen des Vorspanns bz. Credits; James Bond – Pistolenlaufsequenz; Saul Bass	Multim. Entwürfe
Western als Genre	Italowestern am Beispiel von Sergio Leone	Multim. Entwürfe
due film a confronto	„C’è ancora domani“ di Paola Cortellesi – charakteristische: bianco e nero „lo capitano“, di Matteo Garrone – charakteristica: in lingua originale	Italiano
„The Great Gatsby“	A film based on the novel with the same title by F. Scott Fitzgerald that depicts the heyday of the Roaring Twenties.	Englisch
Brief history of film	Video about the history of film with comprehension questions	Englisch

Themenbereich: Fotografie

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Persönlichkeiten der Fotografie	Recherche/Präsentation über Stillleben - Beispiele	TdP

Werbefotografie	O. Toscani	Fachrichtungssp. Praxisunterricht
Fotomanipulation	Fotomanipulation anhand historisch bedeutsamer Persönlichkeiten und/oder Ereignisse	Geschichte
History of photography	Presentation about the history of photography	Englisch

Themenbereich: Plakate

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Filmposter	Adaptionen am Beispiel von „A Star is born“	Multim. Entwürfe
Das bewegte Plakat	Josh Schaub	Multim. Entwürfe
Emozioni e colori	Il significato dei colori in relazione alle emozioni per la creazione di poster per eventi	Italiano

Themenbereich: Infografik

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Visualisierung von Daten	Aufbau, Darstellungstechniken	Multim. Entwürfe
Infografica	Che cos'è un'infografica? Creazione di infografiche con Canva	Italiano/ Medienkompetenz
„Great Designers“	Different graphic designers, typographic designers, typeface designers (Saul Bass, Paul Rand, Milton Glaser, Neville Brody, etc.) and their work	Englisch
History of...	History of graphic design, of printing, of journalism, of propaganda in form of presentations with revision exercises	Englisch

Themenbereich: Gesundheit

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Gesund durch Bewegung	Trainingslehre in Theorie und Praxis	Bewegung u. Sport

Themenbereich: Mensch und Natur

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Eating insects	Video about Americans with an unusual taste for insects	Englisch

Themenbereich: Wissenschaft/Ethik

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
AI – pericolo o opportunità	L'uso dell'intelligenza artificiale a scuola e nella vita	Italiano
KI – Chancen und Risiken	Welche Tools können uns den Alltag erleichtern?	Deutsch

Themenbereich Marketing

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Imagefilm	Aufbau, Inhalt, Zielgruppe	TdP
Campari	F. Depero - Futurismus	Multim. Entwürfe
Barilla	Erberto Carboni	Multim. Entwürfe
Start-up	Text from book: How one takeaway food van launched an \$800 million industry	Englisch
Start-up	Formen der Teamgründung; Vor – und Nachteile	OFP

4.6 CLIL

Die WFO/TFO ist eine PluriPro Schule. In einigen Klassen wird im Rahmen des Faches „Recht und Wirtschaft“ ein CLIL-Unterricht (modular) angeboten.

4.7 Gesellschaftliche Bildung

Themen/Inhalte	Fach
Verfassen eines Briefes: Erkennen und Darlegen von Möglichkeiten im schriftlichen Umgang mit Problemen, Stellungnahmen	Englisch
Studien- und Berufsorientierung	AG Berufsorientierung
Urheber- und Patentschutz, Markenschutz Kostenkalkulation, Tarifierberechnungen, Stundenlohn bei Freelancern und Unternehmen	OFP
Lottare per i propri diritti Ecosostenibilità e/o migrazioni	Italienisch
Totalitäre Systeme (Stalinismus, Nationalsozialismus, Faschismus) EU, UNO	Geschichte
Persönlichkeiten des Fotojournalismus, Wahlwerbung: Analyse, Aufbau, Geschichte, Creative Commons, Medienrechte, Copyright	MME
Sport im Fahrwasser des Nationalsozialismus	Bewegung und Sport
Rollenbilder in der Werbung (z.B. Frauenbild, Testimonials)	Praxis
Arbeitssicherheitskurs	auf Schulebene

Bedingte Wahrscheinlichkeit: Tests	Mathematik
Netzwerktechnologie	TdP
Wahl der Schülervertreter*innen, Klassenversammlungen, Teilnahme an Evaluationen	alle Fächer
Wirtschaftsethik	Religion

4.8 Stütz- und Fördermaßnahmen

Stützangebote:

- Deutsch
- Italienisch
- Englisch
- Mathematik
- Grafische Fächer

Förderangebote:

- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Englisch-Competition, Känguru-Wettbewerb, Olimpiadi di Italiano, Fotowettbewerb)
- Mitarbeit an der Tarantel (Schülerzeitung)
- Wahlangebote aus verschiedenen Bereichen

4.9 Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten)

Fach	Datum	Schulstunden
Multimediale Entwürfe (2. schriftliche Prüfung)	22.05.2024	8
Deutsch (1. schriftliche Prüfung)	21.05.2024	6
Italienisch	23.05.2024	3

Am Montag, den 03. Juni wird auch eine Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs durchgeführt.

4.10 Absolvierte Praktika

Maturaprogramm in Deutsch
Klasse 5B TFO
Schuljahr 2023/2024

Klassensituation

Die SchülerInnen der Klasse 5B TFO arbeiten im Großen und Ganzen interessiert mit, müssen aber immer wieder zur aktiven Teilnahme motiviert werden. Bei Leistungskontrollen ergibt sich ein heterogenes Klassenbild: während einige ein sehr hohes Niveau erreichen, geben sich andere mit den Mindestanforderungen zufrieden.

Methodisch-didaktische Hinweise

Im Unterricht wird mit verschiedenen Lehrmitteln gearbeitet, dabei kamen Primärtexte, Sekundärliteratur, Bildquellen und Filmausschnitte zum Einsatz. Verschiedene Unterrichtsmethoden und Sozialformen wurden eingesetzt (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Lehrervortrag, Erstellen einer Sketchnote usw.)

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Die Ziele und die Schwerpunkte des Unterrichts orientieren sich am schulinternen Fachcurriculum sowie an den Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol. Folgende Kompetenzen sollten erworben werden:

a) Sprache

- einen korrekten, kritischen und verantwortlichen Umgang mit Sprache
- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen

b) Literatur

- komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- in literarischen Werken unterschiedliche menschliche Erfahrungen sowie verschiedene Weltdeutungen und Wertvorstellungen erkennen, in Bezug zur Gegenwart sowie zum eigenen Wertesystem herstellen

c) Textkompetenz

- Beherrschung der Grammatik und ausreichende Sicherheit beim Gebrauch der Interpunktion sowie das Verfügen über einen angemessenen Wortschatz
- die Fähigkeit, einen zusammenhängenden und kohärenten Text zu verfassen

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertungselemente setzen sich neben Schularbeiten vor allem aus schriftlichen Tests zur Literaturgeschichte und literarischen Werken zusammen. Lernziele und -inhalte wurden dabei im Vorfeld mit den SchülerInnen besprochen. Die Mitarbeit wird in der Gesamtnotengebung berücksichtigt.

Bei der Bearbeitung der Textsorten A und B können die SchülerInnen selbst entscheiden, ob sie die Aufgaben Punkt für Punkt oder nicht nach der vorgegebenen Reihenfolge beantworten. Dies hat keine Auswirkungen auf die Benotung. Zudem sollen die SchülerInnen bei Textsorte A und B einen

Schluss verfassen der sich auf die Stellungnahme bezieht. Bei der Textsorte C ist eine essayistische Herangehensweise in gleichen Maßen zulässig.

Lehrmittel

- Diekhans, Johannes/Fuchs, Michael (Hrsg.): Paul D. Oberstufe, Braunschweig u.a. 2013
- Primärtexte und Sekundärliteratur
- Filmausschnitte und neue Medien

Literatur:

Naturalismus

- Arno Holz „Kunst = Natur – x“
- Arno Holz, Johannes Schlaf „Papa Hamlet“ (Auszug)
- Gerhart Hauptmann „Bahnwärter Thiel“ (Ganzwerk)

Literatur der Jahrhundertwende

- Friedrich Nietzsche „Der tolle Mensch“
- Rainer Maria Rilke „Der Panther“
- Arthur Schnitzler „Leutnant Gustl“ (Ganzwerk)

Expressionismus

- Georg Trakl „Verfall“
- Georg Trakl „Grotek“
- Alfred Wolfenstein „Städter“

Kafka

- „Die Verwandlung“ (Auszüge)
- „Heimkehr“
- „Gibs auf!“

Neue Sachlichkeit

- Erich Kästner „Gewisse Ehepaare“
- Erich Kästner „Sachliche Romanze“
- Erich Kästner „Marschliedchen“

Literatur zwischen 1933 und 1945

- Will Vesper „Das Neue Reich“
- Gottfried Benn „Einsamer nie“
- Bertholt Brecht „Kälbermarsch“

Nachkriegsliteratur

- Günter Eich „Inventur“
- Gruppe 47 – Allgemeines

Südtiroler Literatur im 20. Jahrhundert

- Norbert C. Kaser „Lied der einfallslosigkeit“

Literatur der Gegenwart

- Takis Würger „Noah, von einem, der überlebte“ (Ganzwerk)

Maturaprogramm in Geschichte
Klasse 5B TFO
Schuljahr 2023/2024

Klassensituation

Die SchülerInnen der Klasse 5B TFO arbeiten im Großen und Ganzen interessiert mit, müssen aber immer wieder zur aktiven Teilnahme motiviert werden. Bei Leistungskontrollen ergibt sich ein heterogenes Klassenbild: während einige ein sehr hohes Niveau erreichen, geben sich andere mit den Mindestanforderungen zufrieden.

Methodisch-didaktische Hinweise

Im Unterricht wird mit verschiedenen Lehrmitteln gearbeitet, dabei kamen Primärtexte, Sekundärliteratur, Bildquellen und Filmausschnitte zum Einsatz. Verschiedene Unterrichtsmethoden und Sozialformen wurden eingesetzt (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Lehrervortrag, SchülerInnenvorträge usw.)

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Die Ziele und die Schwerpunkte des Unterrichts orientieren sich am schulinternen Fachcurriculum sowie an den Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol. Folgende Kompetenzen sollten erworben werden:

- durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen
- verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden
- historische Quellen und Darstellungen charakterisieren, zeitlich einordnen und deren Erkenntniswert einschätzen
- Perspektiven unterschiedlicher Akteure vergleichen und Hypothesen dazu formulieren
- sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertungselemente setzen sich aus schriftlichen Tests und mündlichen Vorträgen zusammen. Lernziele und -inhalte wurden dabei im Vorfeld mit den SchülerInnen besprochen. Die Mitarbeit wird in der Gesamtnotengebung berücksichtigt.

Lehrmittel

- Lenzian, Hans-Jürgen (Hrsg.): Zeitbilder 7/8, Braunschweig/Paderborn/Darmstadt 2009.
- Primärtexte und Sekundärliteratur
- Filmausschnitte und neue Medien

Lerninhalte

Russland ab 1917

- Februar- und Oktoberrevolution: Ursachen, Verlauf und Folgen
- Stalinismus – Ideologie, Kollektivierung, Industrialisierung, Terror und Personenkult
- UdSSR – Vergleich zu anderen totalitären Systemen

Zwischenkriegszeit in Italien

- Situation in Südtirol
- Faschismus in Italien - Ursprung, Machtergreifung, Ausbau und Festigung der Diktatur, Ideologie und Propaganda, Vergleich Mussolini und Hitler
- Faschistisches Regime - Vergleich zu anderen totalitären Systemen

Zwischenkriegszeit in Deutschland/ Weimarer Republik

- Belastungsfaktoren der Weimarer Republik – Verfassung, Faktor „Versailles“, Parteien: Gegner von rechts und links, Die "Goldenen Zwanziger"
- Weltwirtschaftskrise 1929 – Auswirkungen und Folgen in den USA und Deutschland

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

- NS-Machtübernahme und Gleichschaltung – Ermächtigungsgesetz, Verordnung zum Schutz von Volk und Staat, Elemente der Gleichschaltung
- NS-Ideologie – Rassenlehre, „Volksgemeinschaft“, „Führerprinzip“ und Propaganda
- Holocaust – vom Antisemitismus zum Massenmord, Täter und Opfer, Konzentrationslager
- Freiheits- und Widerstandsbewegungen
- Kriegsverlauf
- Option in Südtirol
- Vergleich mit anderen totalitären Systemen

Die Welt nach 1945

- Deutschland: Besatzung und Teilung
- Der Ost-West-Konflikt: Grundmerkmale, Kubakrise, Ende des Konflikts
- Die EU
- Die UNO
- Der Nahostkonflikt

Südtirol-Geschichte

- Südtirol 1919
- Option 1939
- Erstes Autonomiestatut
- Gründung der SVP
- Kundgebung auf Schloss Sigmundskron
- Bombenjahre, „Feuernacht“
- „Paket“ und zweites Autonomiestatut

Programma di italiano Lingua seconda

Situazione della classe

La classe, composta da 10 alunne e 10 alunni, ha avuto nel corso dei cinque anni curricolari quattro differenti insegnanti di Italiano. La continuità didattica è stata mantenuta solo nel primo biennio. Questi cambiamenti potrebbero aver influito sia sul livello di competenza linguistica, soprattutto nelle abilità di produzione orale e scritta.

Nonostante l'interesse dimostrato nei confronti della seconda lingua e delle tematiche trattate durante le lezioni, nel corso di tutto l'anno scolastico le numerose e frequenti assenze hanno reso difficoltoso il raggiungimento di alcuni degli obiettivi prefissati (soprattutto linguistici, come il ripasso di alcune strutture grammaticali indispensabili) e il regolare svolgimento del programma, così come dei progetti organizzati anche in collaborazione con altre scuole e referenti esterni.

Gli alunni e le alunne hanno comunque avuto modo di esercitare molte competenze chiave di cittadinanza, tra cui quella digitale, imparare ad imparare, comunicare, collaborare e partecipare, individuare collegamenti e relazioni.

Indicazioni didattico-metodologiche

Nel corso dell'anno scolastico, in base alla tematica sono state adottate diverse metodologie didattiche: Lezione capovolta, cooperative learning, debate, didattica per progetti, lettura e scrittura condivisa, lezione frontale, conferenze e workshops.

Da dicembre a fine febbraio la classe ha partecipato ad un progetto di lettura condivisa Tandem in Tre con alunni e alunne di due scuole di Brunico, la WFO Brunico e il Liceo linguistico 'Nikolaus Cusanus'. Durante il progetto le tre classi hanno letto il romanzo *Questa notte non torno* di Antonella Sbuclz e lavorato sui contenuti, anche in modo creativo, in stretta collaborazione tra di loro.

I testi e i materiali utilizzati per le lezioni in classe sono sempre stati resi disponibili sulla piattaforma. Durante il quinto anno, grazie a una didattica digitale integrata, è stato possibile differenziare modalità di lavoro e livelli (inserimento di audio, video e facilitazioni ove necessario).

Obiettivi delle lezioni

Il lavoro svolto durante l'anno ha avuto come obiettivo il raggiungimento delle competenze a cui si fa riferimento nelle **Linee guida per gli istituti tecnici della provincia di Bolzano, Italiano L2**.

Obiettivi delle lezioni, oltre a quelli disciplinari (acquisizione e il consolidamento delle strutture linguistiche e l'apprendimento di contenuti di attualità, letteratura e cultura), sono stati lo sviluppo delle competenze trasversali: senso critico, creatività, competenze digitali, comunicazione, collaborazione e la condivisione.

La competenza linguistica e la conoscenza della cultura e della storia italiane sono state sollecitate e favorite in ogni occasione. Durante le lezioni è stato dato ampio spazio all'esercizio della abilità del parlato dialogico e monologico. Le alunne e gli alunni sono stati invitati ad esercitare l'abilità di scrittura sia in classe (in lavori di gruppo) che a casa (individualmente/in piccoli gruppi) su diverse tematiche di attualità. Nel corso dell'anno scolastico sono state riprese, in base alle difficoltà emerse dalle attività scritte, alcune delle strutture linguistiche, come la concordanza dei verbi all'indicativo, l'uso del congiuntivo, il periodo ipotetico, la forma di cortesia.

Competenze esercitate

I testi scritti e orali trattati nel programma hanno avuto come obiettivo quello di esercitare le seguenti competenze:

saper estrapolare le informazioni principali da un testo scritto, da un audio, da un video; saper descrivere immagini saper scrivere una sintesi, una lettera, un'intervista, una recensione; saper cogliere in un testo, in un film o in un'immagine stati d'animo ed emozioni; saper trovare collegamenti logici tra le tematiche trattate; conoscere alcuni autori e movimenti letterari italiani del XIX e XX secolo, conoscere avvenimenti storici e di attualità del XX e del XXI secolo.

Criteri di valutazione

Produzione scritta (griglia esame di stato)

- **CONTENUTO:** pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità
- **STRUTTURA:** rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo
- **ESPRESSIONE:** proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario
- **CORRETTEZZA FORMALE:** morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura

Produzione orale

- **COMPRENSIONE:** globale e analitica
- **CORRETTEZZA FORMALE e COMPETENZA LESSICALE**
- **SCIOLTEZZA ESPOSITIVA (AMPIEZZA DEL DISCORSO, DEFINIZIONI)**
- **PERTINENZA E RICCHEZZA DEI CONTENUTI**
- **PRONUNCIA E INTONAZIONE**
- **COLLEGAMENTI DISCIPLINARI/INTERDISCIPLINARI**

Libri di testo e materiali

Loescher Editore – Compagni di Viaggio – Letteratura

Fotocopie e siti online

Video e audio

Contenuti e unità didattiche

Unità	Contenuti e materiali	Competenze esercitate	Modalità di lavoro
Colori ed emozioni	<p><i>Significato dei colori: simbologia e proprietà sulla mente</i>, di Giulia Ascione - 19 aprile 2022 (Casa delle Lingue, Oggi in aula)</p> <p><i>Perchè i colori influenzano le nostre emozioni? La TEORIA dei colori e i loro significati - Video e trascrizione</i> https://youtu.be/GnTGid6crgQ?si=J-3n4OauZsLjln1e</p>	<p>Comprendere globalmente e analiticamente i testi.</p> <p>Comprendere contenuti di fonte multimediale, di carattere culturale e di attualità.</p> <p>Interagire sull'argomento trattato.</p> <p>Creazione di un artefatto (poster)partendo dai contenuti analizzati.</p>	In piccoli gruppi

	<p><i>Significato e simbolismo del colore: come usare il potere del colore (presentazione tratta da Canva)</i></p>		
<p>La seconda metà dell'800</p>	<p>Da <i>Compagni di viaggio</i> Contesto storico e culturale In Europa si afferma il nazionalismo Un periodo di grandi cambiamenti economici e sociali Verso una società più equa: il socialismo Verso una società fondata sul progresso: il Positivismo In Italia si completa il processo di unità nazionale Il romanzo sperimentale francese Il Naturalismo Il Verismo Alle origini della lingua</p>	<p>Leggere e comprendere globalmente i testi. Comprendere contenuti di fonte multimediale, di carattere culturale e di attualità. Interagire sull'argomento trattato.</p>	<p>Lezione frontale, confronto in piccoli gruppi, discussione in plenum</p>
<p>Il Verismo - Il lavoro minorile ieri e oggi</p>	<p>Giovanni Verga, <i>Rosso Malpelo</i></p>	<p>Comprendere, analizzare e interpretare un testo letterario con l'aiuto di note e commenti. Individuare le caratteristiche di un movimento letterario, dell'autore e dell'epoca.</p>	<p>Letture in classe, lavoro individuale e in piccoli gruppi sulle attività proposte dal libro di testo.</p>
<p>Il lavoro minorile e oggi</p>	<p><i>Il lavoro minorile in Italia. Un fenomeno diffuso ma invisibile</i>, da Save the children <i>I diritti dei bambini</i>, da Save the children Bambini e lavoro, Rai scuola (video)</p>	<p>Leggere e comprendere globalmente i testi. Comprendere contenuti di fonte multimediale, di carattere culturale e di attualità. Interagire sull'argomento trattato. Creare un artefatto (sondaggio) sulla tematica</p>	<p>Lavoro individuale e in piccoli gruppi</p>

	l'Europa affetti familiari, separazione adolescenza		
Migranti oggi	<i>Io capitano</i> di Matteo Garrone Visione del film e discussione sulla tematica trattata anche nel romanzo di Antonella Sbuclz	Comprendere il significato del film (in lingua originale) dalle immagini e dalle emozioni espresse dai protagonisti e dalla storia	
Parità di genere	<i>C'è ancora domani</i> di Paola Cortellesi Visione del film e approfondimento della tematica dell'emancipazione femminile Presentazione <i>Discriminazione e violenza di genere</i> <i>Uso sessista della lingua? Le forme femminili (in grammatica)</i> Elina Chauvet, <i>Zapatos rojos contro la violenza</i> <i>Obiettivo 5: Raggiungere l'uguaglianza di genere ed emancipare tutte le donne e le ragazze</i>	Comprendere e analizzare il film tenendo conto del contesto storico-culturale Riflettere sulla situazione attuale delle donne e sulla violenza contro le donne facendo riferimento all'art. 5 dell'Agenda 2030 Saper argomentare	lezione frontale (input), lettura individuale e confronto in plenum.
I modelli di identità politica del Novecento - Alcide De Gasperi	La figura di Alcide De Gasperi (conferenza a cura del referente della Fondazione Trentina Alcide De Gasperi) Workshops: Impero austro-ungarico 1. Art. 19 2. Alcide De Gasperi, Episodi della notte del 3-4 novembre 3. Alcide De Gasperi,	Leggere e comprendere le informazioni principali di testi anche complessi di storia. Presentare una sintesi dei contenuti letti. Riflettere sulla storia dell'Alto Adige e sulle origini di un'Europa unita.	Conferenza in plenum e workshop in piccoli gruppi. Ogni gruppo ha lavorato su <u>una</u> delle tematiche e ha presentato alla classe i concetti chiave dei testi letti.

	<p>Discorso alla Camera dei deputati del Reichsrat</p> <p>2. L'Italia fascista</p> <p>1. Alcide De Gasperi, Lettera ai colleghi 22 gennaio 1926</p> <p>2. Benito Mussolini, Discorso all'Ascensione</p> <p>3. Ettore Tolomei, Provvedimenti per l'Alto Adige</p> <p>3. L'Italia repubblicana</p> <p>1. Elezioni che fecero la storia: le polemiche del 18 aprile 1948</p> <p>2. La dialettica politica della campagna elettorale</p> <p>3. Alcide De Gasperi, Le basi morali della democrazia</p> <p>4. L'Italia in Europa</p> <p>1. Robert Schuman, Dichiarazione</p> <p>2. Gli accordi europei raccontati per immagini</p> <p>3. Alcide De Gasperi, Il problema spirituale e culturale dell'Europa considerato nella sua unità storica, e i mezzi per esprimere tale unità in termini attuali</p>		
--	--	--	--

I libri di testo sono stati ampiamente integrati con altri materiali di vario genere: articoli di giornale, video, audio ecc.

Tutto il materiale non contenuto nel libro di testo, è stato postato sulla piattaforma Google Classroom e condiviso con gli studenti durante l'anno scolastico.

I moduli contrassegnati con un * non sono ancora stati svolti al momento della stesura e della consegna del presente programma. Saranno stralciati o ridotti se non verranno svolti entro la fine dell'anno scolastico.

Fach: Englisch

Klassensituation (Interesse, Mitarbeit und Grad der Zielerreichung)

In der Klasse 5 BTFO konnte man teilweise gut arbeiten. Einige SchülerInnen beteiligten sich regelmäßig und aktiv am Unterricht und zeigten Interesse am Fach. Diese verfügen insgesamt über gute sprachliche Fähigkeiten. Besonders bei der eigenständigen Erarbeitung verschiedener fachbezogener Themen und der Landeskunde zeigte sich dieser Teil der Klasse besonders engagiert. Andere hingegen zeigten weniger Ernsthaftigkeit und mussten oft zur Mitarbeit aufgefordert werden. Dieser Teil der Klasse war oft sehr schwer zu motivieren.

Das Programm wurde zeitgemäß abgewickelt. Die Leistungen liegen zwischen sehr gut bis genügend. Es konnten alle die Lernziele erreichen, allerdings haben weniger sprachgewandte SchülerInnen noch immer Schwierigkeiten im mündlichen Ausdruck. Bei Leistungserhebungen zeigte der Großteil der Klasse, dass sie dem Unterrichtsgeschehen folgte und die Lerninhalte im Großen und Ganzen beherrschte.

Methodisch-didaktische Hinweise (Unterrichtsorganisation und -methoden)

Als Einstieg in ein neues Thema wurde gewöhnlich ein "warm-up" gemacht, um Vorwissen zu aktivieren oder Neugierde zu erwecken. Auch wurde mit Bildern in ein neues Thema eingestiegen (predicting / guessing / speculation the topic). Um die Motivation der SchülerInnen zu steigern und den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten, wurden neben den verschiedenen Arbeitsmethoden mit dem Lehrbuch aber auch andere Unterrichtsformen und Hilfsmittel eingesetzt. Nicht nur durch eigenständige Recherche mit anschließender Präsentation wurden Themen erarbeitet, sondern auch durch Diskussionen zu zweit oder in Kleingruppen (eg. debating / discussing / round table with a chairperson) wurden Themen vertieft. Des Öfteren wurden auch Sprachaufzeichnungen abgegeben, die von der Lehrperson bewertet wurden. Auch kurze Filme und Videos wurden im Unterricht eingebaut. Arbeitsaufträge und Hausaufgaben dienten dazu, das Gelernte zu festigen oder eigenständig Inhalte zu fachspezifischen Themen oder der Landeskunde zu erarbeiten, die dann im Unterricht besprochen wurden.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

- Flüssiger und korrekter Ausdruck, korrekte Verwendung der Grammatik, Erweiterung des Wortschatzes und der Rechtschreibung, Aussprache
- Gezielte und korrekte Beantwortung von Fragen, persönliche Stellungnahmen zu Texten oder Themen
- Textverständnis und Hörverständnis: Die Lernenden übten sowohl anspruchsvolle Texte (upper-intermediate/B2) zu erschließen, als auch diese mündlich wiederzugeben.
- Fachspezifische Themen und Landeskunde: Kenntnisse der Inhalte und Erweiterung des Fachwortschatzes.

Fachspezifische Bewertungskriterien (s. auch Kriterien der Fachgruppe)

Je nach Aufgabenstellung:

- Sprachliche Sicherheit (Genauigkeit und Richtigkeit, Grammatik, Syntax, Orthographie)
- Wortschatz (passiver und aktiver Wortschatz)
- Leseverständnis (Kernaussagen oder Details erkennen, Inhalt und Informationen entnehmen, Stilmittel erkennen)
- Hörverständnis (Verstehen von gesprochenen Fragen, Dialogen und Aufgabenstellungen)
- Eingehen auf die Aufgabenstellung
- Kenntnis der Inhalte (Vielfalt und Details)
- Verständnis und Analyse verschiedener Themen, Argumentationsfähigkeit, Analyse und Stellungnahme, Hintergrundwissen
- Flüssiger Ausdruck, klarer Aufbau und Struktur schriftlicher oder mündlicher Texte
- Zusammenhänge erkennen, Ereignisse vor einem bestimmten Hintergrund beleuchten, Personen und Handlungen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten, Vernetzungen zwischen Fächern, Epochen, Ländern herstellen können
- Einhaltung der vorgegebenen Zeit, bzw. Textlänge

Die Bewertung erfolgte in Form von zwei schriftlichen Arbeiten pro Semester, mündlichen Prüfungen, Referaten und verschiedene Arbeitsaufträge (z.B. Interview zu einem Thema oder Diskussion in Kleingruppen mit Sprachaufzeichnung).

Bei den schriftlichen Arbeiten wurden die Bereiche Hören, Lesen und Schreiben bewertet. Als Bewertungskriterien galten vor allem das Erfassen des Arbeitsauftrages, die sprachliche und inhaltliche Korrektheit und der Ausdruck.

Bei den mündlichen Prüfungen wurden sowohl die Kenntnisse der Inhalte bewertet als auch die sprachliche Sicherheit, der flüssige Ausdruck, der Wortschatz und die Fähigkeit, auf Fragen einzugehen und zu reagieren.

Bei den Referaten wurden die Kriterien der mündlichen Prüfungen angewandt. Zudem wurde dabei auch auf die Körpersprache (Blickkontakt, Mimik, Gestik...) geachtet.

Zur mündlichen Bewertung zählen auch die Sprachaufzeichnungen (voice recordings), wie Interviews in Paaren oder Diskussionen in Kleingruppen (Fokus auf "language for discussions").

Die Gewichtung der Bewertung hängt von der jeweiligen Aufgabenstellung ab, die sprachliche Richtigkeit steht jedoch immer im Vordergrund. Die Bewertung von schriftlichen Arbeiten erfolgt nach Punktesystem, wobei 60% der Punkte erreicht werden müssen, um eine positive Leistung zu erzielen.

Lehrmittel

Lehrbuch: Life. Upper Intermediate. Students' Book, National Geographic Learning, 2018.

Kurze Videos (zum Buch)

Artikel aus dem Internet (Internetrecherche zu verschiedenen Themen)

Videos aus Internet: z.B. YouTube...

Kopien: Landeskunde USA

Lerninhalte / Unterrichtseinheiten und zeitlicher Rahmen

a) Buch: Life - Upper Intermediate (ca. 25 Stunden)

Unit 7: Customs and Behaviour

Lesson 7a: Cruel to be kind: the "tiger mother" approach

Lesson 7b: A Matter of Taste & Talking about food and eating insects

Lesson 7f: Eating insects (video about insects and how to promote them economically)

Unit 8: Hopes and Ambitions

Lesson 8a: Rise of the "Rocket Girls" - the team that guided NASA Spacecraft

Unit 10: Talented People

Lesson 10a: An ordinary man (the career of the astronaut Neil Armstrong)

Lesson 10c: The king herself (the story of the pharaoh Hatshepsut)

Lesson 10f: Queen of Egypt (short video about Queen Cleopatra)

Unit 12: Money

Lesson 12a: Saving for a rainy day (about Norway and wealth)

Lesson 12c: Start-up (text of a start-up business)

b) Landeskunde - USA (ca. 15 Stunden)

A) History of the USA

- Early history of the USA
 - Early Inhabitants, Native Americans
 - Discovery, the Pilgrims, Thanksgiving
 - British colonies in the US, slavery, War of Independence
 - Civil War: North versus South
- The Roaring Twenties
 - Economy, female rights
 - "Lost Generation Writers"
 - "The Great Gatsby"
- The Great Depression, WWII
 - Roosevelt's New Deal
 - The Second World War
- The Cold War
 - USA vs USSR
 - John F. Kennedy in Berlin
 - Hot spots of the Cold War

B) Geography and economy

- Geographical features of the USA
- Climate and extreme weather conditions
- US regions

C) Social issues / politics

- Famous American Presidents
- Presidential Elections: the road to the White House
- African Americans in the US: The Civil Rights Movement (M.L. King & Rosa Parks)
- The American Dream

c) Schulspezifische Themen (ca. 15)

Folgende Themen aus der Welt der Graphik und des Designs wurden in Form von Kurzpräsentationen bzw. ausführlicher Recherche und anschließender Präsentationen erarbeitet. Jeweils zwei SchülerInnen haben sich mit einem Designer und einem unten angeführten Thema beschäftigt.

- Top Designer: zu zweit wurde ein Top Designer vorgestellt (Life & achievement)
- Research work on various topics related to Graphics and design (eg. history of printing, history of photography, history of graphics and design,... etc) and **presentation (team work)**

d) Literatur: Lektüre / Film (ca. 10 Std)

- "The Great Gatsby" (film version) by F. Scott Fitzgerald (Lost Generation Writer): analysing the plot by drawing the so-called "Freytag's pyramid"
- "Story of an Hour", a short story by Kate Chopin (Victorian marriage, the forbidden joy of independence, female rights, role of women...)
- "Lamb to the Slaughter" creating a storyboard of the short story by Roald Dahl

Nach 3. Mai:

- "Cat in the Rain", short story by Ernest Hemingway (Lost Generation Writer)
- "Hidden Figures" (film - true story: about three African American women working for NASA: racism & inequality)

e) Gesellschaftliche Bildung: Writing a letter of complaint (4 Stunden)

Im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung lernten die SchülerInnen, einen Beschwerdebrief zu schreiben. Dazu wurden sprachliche Besonderheiten (aktive vs passive, informal or formal) besprochen. In diesem Zusammenhang wurden Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert, in welchen Fällen ein Beschwerdebrief geschrieben werden kann.

Als konkrete Vorbereitung auf die Abschlussprüfung wurden Invasi Tests geübt, mündliche Übungen durchgeführt und im Juni wird eine Prüfungssimulation als Vorbereitung auf die Matura angeboten.

Mathematik

Klassensituation:

Die Schüler/innen der Klasse 5 B TFO zeigten größtenteils eine positive Haltung dem Fach und der Lehrperson gegenüber. Das Niveau der Klasse ist durchschnittlich. Einige Schüler haben Probleme beim Grundwissen, dem Abstraktionsvermögen und in der Anwendung. Die Mitarbeit war unterschiedlich. Ein konstanter überwiegender Anteil der Schüler/innen beteiligte sich aktiv am Unterricht und brachte teilweise eigene Überlegungen in den Unterricht ein.

Methodisch-didaktische Hinweise:

Die Lerninhalte wurden über möglichst einfache und reale Probleme eingeführt. Hierbei ging es darum, bei den Schülern das Problembewusstsein für das Thema zu wecken. Die Motivation der Schülerinnen und Schüler hing unter anderem von den Lerninhalten ab, Schwierigkeiten gab es teilweise beim selbständigen Bearbeiten von Aufgaben.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts:

Im Schuljahr wurden zwei zentrale Themen der Analysis mit entsprechenden Anwendungen behandelt, die Differential- und Integralrechnung. Die Differentialrechnung wurde bereits in der vierten Klasse eingeführt, wobei der Fokus daraufgelegt wurde, die Ableitung als die Beschreibung einer momentanen Änderung zu vermitteln. Bei der Einführung der Integralrechnung wurde besonderer Wert auf die Entwicklung mathematisch angemessener, intuitivanschaulicher Grundvorstellungen und Grundverständnisse von den zentralen Begriffen und Methoden der Integralrechnung gelegt. Bei der Grundidee von Integralen wurde sich im Unterricht auf Ober- und Untersummen als Zugang konzentriert. Die Anwendung der Integralrechnung wurde anhand von Flächen, Volumina und Anwendungsbeispielen thematisiert. Zusätzlich wurden statistische Kennzahlen behandelt, der Übergang zur Wahrscheinlichkeitsrechnung wurde anhand des empirischen Gesetzes der Großen Zahlen behandelt. Im Bereich gesellschaftliche Bildung wurde zum Thema Gesundheit die Aussagekraft von medizinischen Tests besprochen.

Fachspezifische Bewertungskriterien:

Im Laufe des Schuljahres wurden Schularbeiten und mündliche Prüfungen zur Erhebung des Leistungsstandes durchgeführt. Die Aufgaben und Fragen behandelten sowohl Theorie als auch Anwendung der erlernten Inhalte. Die Bewertung entsprach hierbei den Bewertungskriterien, die von der Fachgruppe Mathematik der Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation Brixen ausgearbeitet wurden.

Lehrmittel:

Mathematik
Thema Mathematik

Band 1-Analysis
7

Bigalke/Köhler
Dorfmayr/Mistlbacher/Sater/Zillner

- Wiederholung der Inhalte aus der vierten Klasse: September
 - Ableitungsregeln:
 - Konstantenregel, Faktorregel, Summenregel, Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel
- Kurvenuntersuchung von Polynomfunktionen: Oktober/November
 - Differenzenquotient
 - Differentialquotient
 - Schnittpunkte einer Funktion mit den Koordinatenachsen
Nullstellenbestimmung: Umformen der Gleichung, mit Hilfe des Taschenrechners
 - Y-Achsenabschnitt berechnen
 - Monotonie
 - Symmetrie
 - Grenzwerte
 - Extremwerte
 - Wendepunkte
 - Graphen interpretieren
- Extremwertaufgaben Dezember
- Integralrechnung: Jänner/Februar/März
 - Flächenberechnung mit Hilfe der Streifenmethode
 - Bestimmtes und unbestimmtes Integral
 - Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung
 - Bestimmung der Stammfunktion
 - Berechnung von Flächeninhalten zwischen Funktion und x-Achse mit Hilfe des Integrals
 - Berechnung von Flächeninhalten zwischen zwei Funktionen
 - Berechnung von Volumina mit Hilfe des Integrals (Rotation um x- oder y-Achse)
 - Mantelflächenberechnungen
 - Anwendungen der Integralrechnung
- Statistik und Wahrscheinlichkeit: April/Mai
 - Zentral- und Streumaße
 - Zufallsgrößen und Erwartungswert
 - Vierfeldertafel
 - Bedingte Wahrscheinlichkeit
 - Binomialverteilung
 - Normalverteilung

PRÜFUNGSPROGRAMM FÜR DIE STAATSPRÜFUNG

TECHNOLOGIE DER PRODUKTIONSPROZESSE

KLASSE 5B TFO

SCHULJAHR 2023/24

KLASSENSITUATION

Die Klasse zeigte sich aufgeschlossen und interessiert am Unterricht. Sie nahmen die Aufgabenstellungen in Form von theoretischen Inhalten und kleineren Arbeitsaufträgen sehr ernst. Die Schülerinnen und Schüler gingen meist motiviert an die Ausarbeitung oder die Aufbereitung theoretischer Inhalte. Grundsätzlich gab es zwar Unterschiede im Leistungsspektrum, insgesamt konnten sich aber alle Schülerinnen und Schüler ein gutes Fach- und Allgemeinwissen aneignen und theoretische sowie produktionstechnische Inhalte planen und umsetzen.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Um eine vorgegebene oder selbst formulierte Aufgabenstellung eigenständig oder gemeinsam mit anderen oder mit Unterstützung von Lehrpersonen zu lösen, werden den Schülerinnen und Schülern im Wesentlichen folgende Elemente vermittelt: Fachwissen (Theorie), Theorie-Praxistransfer (strategisches Anwenden des Wissens) und die Identifikation mit dem Gelernten

Schwerpunkte:

- Fähigkeit, eigenständige Ideen zu generieren und Realisations- und Kommunikationsprozesse zu entwickeln
- Fachwissen in den Disziplinen: Marketing, Kreativ-Tools und -Dienste
- Kompetenz in Konzeption, Gestaltung, Entwurf, Typografie, Reproduktion, Bildbearbeitung und Druckvorstufe
- Anwendung der geeigneten Software für das auszuführende Projekt
- Grafische und multimediale Inhalte anhand unterschiedlicher Informationsträger scribbeln, layouts und planen
- Geeignete Werbemittel und -kanäle für den Verbraucher auswählen
- Förderung individueller und kreativer Handschrift der Schülerinnen und Schüler

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Lernzielkontrolle erfolgt durch das Beobachten und Überprüfen der Vorgehensweise und Ergebnisse im kreativen wie auch im schriftlichen- mündlichen Bereich, sowie die Beherrschung und Anwendung der für das Fach notwendigen Techniken und erlernten Grafikprogramme.

Mündliche Noten resultieren vorwiegend aus Präsentationen und Prüfungsgesprächen. Dabei wird im Allgemeinen beachtet, ob bei einer Aufgabenstellung Idee, Konzept, Herangehensweise und grafische Umsetzung klar, zusammenhängend und realisierbar sind.

Die Endnote im Fach "Technologie der Produktionsprozesse" ergibt sich aus Testarbeiten und praktischen Arbeiten. Diese wird anhand der kreativen Idee, der Herangehensweise, der Umsetzung, der Konzeption und der Präsentation des Projekts zusammengesetzt. Bewertungen werden begleitet von Feedback in mündlicher und schriftlicher Form.

Zusätzlich zu den Fachkompetenzen der einzelnen Curricula fließen folgende Bewertungskriterien in die Bewertung ein:

- Sauberkeit und Genauigkeit in der Ausführung
 - Korrekter Umgang mit den Arbeitsmaterialien und Techniken
 - Beherrschung der Fachterminologie und der Unterrichtssprache
 - Theoretische Lerninhalte werden selbständig wiedergegeben
 - Erlerntes flexibel auf neue Situationen anwenden
 - Einhaltung der Termine
- Für die Abgabe von praktischen Arbeiten gilt folgende Regelung: Der genaue Abgabetermin bei längerfristigen Arbeitsaufträgen wird schriftlich festgehalten. Eine verspätete Abgabe

wirkt sich auf die Note aus. Das kann auch dazu führen, dass die Arbeit nicht mehr bewertet wird und im digitalen Register eine negative Mitarbeitsnote vermerkt wird.

- Aktive und konstruktive Teamarbeit
 - Korrekte und eigenständige Umsetzung der Themenstellung
 - Komplexität der Lösung
 - Originalität und Kreativität
 - Präsentation der eigenen Arbeit
 - Gesamteindruck, Form
 - Einsatz, Interesse und aktive Mitarbeit
- Bewertung der Mitarbeit (Unterricht, Arbeitsprozesse)
Jede Nichterfüllung der Haus- und Kontrollübungen oder das „Nicht- Mitbringen“ von Arbeitsmaterialien fließt in die Mitarbeit negativ ein.
- Bewertung der Mappe, falls vorgesehen, wird ein- oder zweimal im Schuljahr vorgenommen
 - Theoretische Inhalte werden in Form von Tests oder mündlichen Prüfungen überprüft.

FACHKOMPETENZ

Die Schülerin, der Schüler kann die verschiedenen Phasen der Produktions- und Dienstleistungsprozesse unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten planen und ausführen. Projekte und Prozesse laut den Abläufen und Standards der Qualität- und Sicherheitsnormen abwickeln. Den Wert, die Grenzen, die Gefahren der verschiedenen technischen Lösungen für das soziale und kulturelle Leben, mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz analysieren. Technische Berichte abfassen und individuelle und gruppenbezogene Tätigkeiten beruflicher Situationen dokumentieren.

LERNINHALTE- UNTERRICHTSEINHEITEN

FILM

Theorie: Kameraperspektive: Aufsicht, Vogelperspektive, Top-Shot, Schrägansicht, Normalansicht, Untersicht, Froschperspektive, Panorama- Super Totale, Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Großaufnahme, Detail, Amerikanisch- Italienisch, Trunk Shot;
Einstellungsgrößen: Panorama- Super Totale, Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Großaufnahme, Detail, Amerikanisch- Italienisch, Trunk Shot.
Genres und Plansequenz
Kamerafahrt: Schwenken, Neigen, Zoomen, Kamerafahrten, subjektive Kamera, Handkamera, Kamerakran, Steadycam
Montage: Parallelmontage, Kontinuitätsmontage, Assoziationsmontage, Leitmotiv Montage, Intellektuelle Montage, Schwenken, Neigen, Zoomen

ROLLENBILDER IN DER WERBUNG

Coca Cola Werbung von 1996-2007 Rollenbilder oder sexistische Werbung.

IMAGEFILM

Aufbau ästhetischer inhaltlicher Formen, Imagefilm als Werbemaßnahme, ein Unternehmen, eine Marke, eine Dienstleistung oder ein Produkt authentisch zu porträtieren oder zu dokumentieren.

THEORIE PAPIER ZUSAMMENSETZUNG UND HERSTELLUNG

Haptische Eigenschaften: Oberflächenbeschaffenheit, Rauigkeit und Glätte
Optische Eigenschaften: Farbe Helligkeit und Weißgrad, Opazität, Lichteinheit
Technische Eigenschaften: Papiergewicht, Papiervolumen

THEORIE VERARBEITUNGSTECHNISCH KRITERIEN VON PAPIER

Laufriechung, Methoden, um die Laufriechung zu ermitteln: Biegeprobe, Einreißprobe, Nagelprobe, Falzprobe, Feuchtprobe

Papier Formate: Papier und Bogenformate, Klassische Buchformate, andere Buchformate, Ausschließen

Druckbogen: Druckbogen Aufbau, Schnittmarken, Anschnitt, Passmarken, Falzmarken, Flattermarken, Bogensignatur, Druckkontrollstreifen

Wissenswertes über den Druckbogen: Bundzuwachs, Bunddoppelung, Blockstärke, Dummy, Titel auf dem Rücken, Registerhaltigkeit

THEORIE DRUCKVERFAHREN UND BINDUNGEN

Herstellung, Einbruchfalz, Asymmetrische Falzung, Wickel Falz, Lagenfalz, Parallelmittenfalz, Altarfalz, Leporello Falz, Stufenfalz, Trickfalz, Kreuzbruchfalz, Wickelstanzklappenbindung

Praktische Beispiele: Falzbogen Druckbogen Infoblatt, Wickelstanzklappenbindung Beiheft- Booklet.

HTML

Theorie: Allgemeines, Grundbegriffe, Grundstruktur, Übungen, Erstellung von Links, Tabellen erstellen.

Übung: Anweisungen in CSS: Farbe, Rahmen, Schriftbilder, ID und Class

NETZWERKTECHNOLOGIE

Die Netzwerktechnologie umfasst die Gesamtheit aller Netzwerkkomponenten, wie z.B. Netzwerkadapter, Repeater, Hub, Switch, Router, Netzkabel, Server, Gateway... und bestimmt die Art und Weise wie Computer und Netzwerkkomponenten in einem Netzwerk miteinander verbunden werden bzw. kommunizieren.

IOT das Netz der Dinge

FOTOGRAFIE

Theorie: Allgemeine Grundbegriffe: Blende, Belichtungszeit, ISO Einstellung- Richtwert.

Übung: Präsentation einer Persönlichkeit der Fotografie

Präsentationstechnik: Visualisierung mit Fotos, Videos, Grafiken, Comics, Schemata, Zeichnungen. Multimedia-Einsatz mit z.B. Image-Film, Video, Video-Beiträge über den Künstler oder Podcasts, Audio-Ausschnitte oder Interviews. Gamification einbauen mit einem Spiel, Quiz oder Rätsel.

LERNSITUATION UND LERNERFOLG

Die Schülerinnen und Schüler nahmen Aufgabenstellungen mit unterschiedlicher Motivation wahr. Bei Interesse investierten sie entsprechend mehr Zeit in die Arbeit. Dies führte dazu, dass ein recht individuell abweichendes Arbeitstempo zu beobachten war.

Bei Ideenfindung, Konzept, Realisierung und Präsentation angewandter Print- und Non- Print Projekten zeigten sie meistens den notwendigen Einsatz und Umsetzbereitschaft.

Grundsätzlich gab es Unterschiede im Leistungsspektrum.

Theoretische Inhalte wurden von Seiten der Schülerinnen und Schüler recht oberflächlich behandelt.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Das Fach Multimediale Entwürfe trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler visuelle und multimediale Kommunikationsformen erkennen und kommunikative Inhalte mit den technischen Mitteln verantwortungsvoll nutzen. Schülerinnen und Schüler verstehen Produktionsprozesse und setzen diese in den verschiedenen Phasen, vom Konzept bis zur Realisierung des Produktes um. Eine Analyse und Interpretation des Briefings in Bezug auf die Zielgruppe stellen wesentliche Bestandteile für die Wahl der geeigneten Mittel und Medien für die Umsetzung dar. Schülerinnen und Schüler nutzen verschiedene Entwurfstechniken, Methoden der Dokumentation und der Kontrolle. Dabei achten sie unter Berücksichtigung der rechtlichen Normen sowohl auf die Sicherheit am Arbeitsplatz als auch auf den Schutz der Personen, der Umwelt und des Lebensraums. Der Entwurf eines grafischen Produkts entspricht den Vorgaben bzw. den Gestaltungskriterien. Korrekte Anwendung der spezifischen Grafikprogramme (in erster Linie von Adobe) bieten den Schülerinnen und Schülern genügend Flexibilität, kreativ zu experimentieren.

METHODISCH DIDAKTISCHE HINWEISE

Um eine vorgegebene oder selbst formulierte Aufgabenstellung eigenständig oder gemeinsam mit anderen oder mit Unterstützung von Lehrpersonen zu lösen, wurde den Schülerinnen und Schüler im Wesentlichen folgende Elemente zu vermitteln versucht: Fachwissen (Theorie), Theorie-Praxistransfer (strategisches Anwenden des Wissens) und die Auseinandersetzung mit dem Gelernten. Anwendungsbeispiele wurden als mögliche Inspiration bzw. Alternative präsentiert. Einen Bezug zur Aktualität wurde mit Hilfe von verschiedenen Internetquellen, Online-Artikeln zu erstellen versucht.

Schwerpunkte:

- Befähigung, eigenständige Ideen zu generieren und Realisations- und Kommunikationsprozesse zu entwickeln
- Kompetenz in Konzeption, Gestaltung, Entwurf, Typografie, Reproduktion, Bildbearbeitung und Druckvorstufe
- Anwendung der geeigneten Software für das auszuführende Projekt
- Grafische und multimediale Inhalte anhand unterschiedlicher Informationsträger skizzieren, layouten und planen
- Geeigneten Werbemittel und -kanäle für den Verbraucher auswählen

Der Fachunterricht bestand zum Großteil in der Ausführung von praktischen Arbeitsaufträgen, im Erstellen und Umsetzen eigener Ideen und in der Anwendung gestalterischer Lösungsansätze. Theoretische Inhalte wurden über die Lernplattform Google Classroom zur Verfügung gestellt um sie eigenständig in die persönliche digitale Arbeitsmappe einzubauen und mit weiteren Recherchen zu ergänzen. Recherchen im Internet, Brainstorming, Assoziationen, Mind-Mapping und weitere freie Kreativübungen dienten zur Ideenfindung. Gestaltungsfragen sollten unter Berücksichtigung der visuellen Kommunikation überzeugend begründet werden können. Zur Aneignung von grafischen und bildnerischen Techniken/Stilen wurden auch Tutorials eingesetzt.

LERNINHALTE

1. Produkte multimedialer Kommunikation analysieren und gestalten

Ein Kreativprozess bedarf einiger Tricks mit denen man nicht nur schneller, intensiver und zielführender arbeitet, sondern auch noch ein bisschen mehr aus sich herausholt. Die Schüler und Schülerinnen erprobten im eigenen Ermessen unterschiedliche Kreativitätstechniken.

Kenntnisse über Moodboard sowie Sketchnotes wurden mittels Arbeitsaufträgen bzw. Übungen eingefordert.

1.1 Filmplakat

Gestaltungselemente des Plakats; Filmplakat „A star is born“: Beobachtung einer sich stets wandelnden Darstellung (1937; 1954; 1976; 2018);

Visual-Zitat am Beispiel von „Star Trek Into Darkness“ (Bildzitat „Der Wanderer über dem Nebelmeer“ 1818 von Caspar David Friedrich);

Filmplakate unterteilt in Genre (<https://www.watson.ch/film/popularkultur/549531200-mehr-diesem-artikel-wenden-sie-filmplakate-muss-sie-ihnen-nutzen-sehen>) 24.04.24

Die Typografie ist ein wesentlicher Bestandteil in der Gestaltung von Filmpostern.

(<https://www.soloopress.com/blog/de/copywriting-typografie/beliebte-schri-arten-verwendet-film-plakate/>) 24.04.24

1.2 Theaterplakat

Gemeinsam wurden verschiedene Theaterposter der Bayerischen Staatsoper betrachtet.

Die Kampagne zur Spielzeit umfasst einerseits die Premierenplakate, deren Motive einzelne, meist ungewöhnliche Aspekte der unterschiedlichen Stücke widerspiegeln.

1.3 Das bewegte Plakat

Bewegung spielt im Leben von Josh Schaub eine bedeutende Rolle, denn in seiner Arbeit versucht er traditionelles Grafikdesign mit digitaler Kommunikation zu verbinden. Das Ergebnis sind bewegte Plakate.

(<http://josh-schaub.ch/>) 24.04.24

1.4 Wahlplakat

Auch wenn die Digitalisierung auf dem Vormarsch ist, sind die klassischen Wahlplakate immer noch ein wichtiger Bestandteil des Wahlkampfes. Durch gekonnte Gestaltung, Wort- und Farbwahl hat das Wahlplakat Signalfunktion. Aufgrund der Landtagswahl im Herbst 2023 wurden im Rahmen der Gesellschaftlichen Bildung die Wahlplakate der verschiedenen Parteien analysiert.

Im Vergleich dazu wurden verschiedene Wahlplakate der Bayerischen Landtagswahl (ebenfalls Herbst 2023) betrachtet.

2. Werbekampagnen im Laufe der Zeit

Werbung hat immer die Aufgabe, Bedürfnisse und Wünsche einer bestimmten Zielgruppe zu wecken. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Printwerbung, Werbung im Radio, Fernsehen oder Internet handelt. Durch historische Vergleiche wird ein Überblick über die Vielfalt der kreativen Ansätze ermöglicht.

Eine klassische Werbeanzeige besteht in der Regel aus verschiedenen Text- und Bildelementen.

2.1 Einteilung von Werbeanzeigen in Kategorien

Nachdem eine Zielformulierung erarbeitet wurde, müssen anschließend Ideen entstehen und sich entwickeln. (<https://www.saxoprint.de/blog/66-beispiele-fuer-werbeanzeigen>) 24.04.24

2.2 Unterscheidung Claim und Slogan

Werbetexter bedienen sich der sprachlichen Stilmittel der Poetik und Rhetorik aus der Antike.

2.3 Campari und Futurismus

Am Beispiel von F. Deperos Zusammenarbeit mit Campari lassen sich Stilmerkmale des Futurismus erkennen. (<https://www.campari.com/de-de/unsere-geschichte/>) 24.04.24

Stefano Marra lässt den Futurismus wiederaufleben. (<https://www.niucomunicazione.com/about/>) 24.04.24

2.4 Barilla

Der Gestalter vieler Anzeigen, der sich in Erinnerung der Italiener gehalten hat, ist Erberto Carboni. Carboni war einer der ersten, der es verstanden hat, dass Grafiken eines der Mittel sind, um

Identität einer Marke wie Barilla zu schaffen. (https://www.clitt.it/contents/comunicazione-files/PuntoComB_2Ed/Case_history_Barilla.pdf) 24.04.24

2.5 Creme 21

Markengeschichte anhand des Produkts „Creme 21“ von Henkel. Bekannt wurde sie in den 1970er Jahren durch eine Werbekampagne, die laut Hersteller zum ersten Mal nackte Haut zeigte - „Klecks-Kampagne“ von Michael Schirner. (<https://www.swr.de/swrkultur/leben-und-gesellschaft/skandal-in-orange-creme-21-swr2-matinee-20231001-100.html>) 24.04.24

2.5 Pepsi-Kampagne von 2018

Der weltweit beliebteste Sport ist der Fußball. Pepsi startete 2018 seine globale Kampagne unter dem Motto „**LOVE IT. LIVE IT. FOOTBALL.**“. (<https://www.multivu.com/players/de/7812852-pepsi-global-loveitliveit-football-campaign/>) 24.04.24

3. Film

Es bedarf einem Grundverständnis im Bereich geschichtliche Entwicklung des Films um Kreativprozesse nachvollziehen zu können.

3.1 Sir Alfred Hitchcock

Kurzbiografie und Werk; Master of Suspense, Cameo-Auftritt, MacGuffin; Triller als Genre

3.2 Saul Bass

Saul Bass (1920-1996) schuf einige der überzeugendsten Arbeiten visueller Kommunikation der amerikanischen Nachkriegszeit. (<https://www.saulbass.com/en/home.html>) 24.04.24

3.3 Credit – der Filmvorspann

Der Filmvorspann wurde anhand von Beispielen in verschiedene Kategorien eingeteilt.

(https://www.unipotsdam.de/u/slavistik/lamprecht_slavistik/vc/filmanalyse/arb_stud/geschwaentner&tschesch/02_grundlegendes.htm) 24.04.24

Die Pistolenlaufsequenz (gun barrel sequence) -deren Entwicklung und Besonderheit wurde am Beispiel von James Bond aufgezeigt.

3.4 Der Western

Die geschichtliche Entwicklung des Westerns; Italowestern am Beispiel von Sergio Leone

3.5 Werbefernsehen

Carosello: italienisches Werbefernsehen 1957 bis 1977 (Animationsformen, Dauer, Regeln); Beispiel „Lavazza-il caballero“ – Armando Testa (<https://www.youtube.com/watch?v=cVAJC4RNhIk>) 24.04.24

Insert oder Werbetrenner am Beispiel der „Mainzelmännchen“(ZDF) (<https://www.zdf-werbefernsehen.de/mainzelmännchen>) 24.04.24

4. Fotojournalismus

Die zentrale gesellschaftliche Aufgabe des Fotojournalismus ist es, den Lesern und Rezipienten visuelle Informationen zur Verfügung zu stellen, um damit über die kritische Begleitung von Ereignissen und Themen zur Meinungsbildung beizutragen.

4.1 Historischer Überblick (<https://www.dfv.de/beruf/journalismus-als-beruf/infopool-fotojournalismus>) 24.04.24

4.2 Grundwerte und Gestaltungsmöglichkeiten eines Fotojournalisten

Fotojournalistisches Ethos

4.3 Bekannte Fotojournalistin des 20. Jahrhunderts

Letizia Battaglia: Leben und Werk (<https://www.youtube.com/watch?v=HGwV4Qzmhts>) 24.04.24

4.4 Darstellungsformen im Fotojournalismus (<https://editorial-blog.de/fotojournalismus-corporate-publishing/>) 24.04.24

5. Infografik

Visualisierung von Daten erfordert viel Vorbereitung und das richtige Werkzeug.

5.1 Form follows function: klassischer Einsatz

5.2 Gestaltungsansätze

Infografiken sollen uns helfen, Informationen besser und schneller zu verstehen, als dass es durch einen Text möglich wäre. Damit das funktioniert, muss man zunächst eine tragfähige Struktur entwickeln, bevor man sich um die Ästhetik kümmert. Zeitleisten sind wesentliche Bestandteile von Infografiken.

KLASSENBERICHT

Fach: Organisation und Führung der Produktionsprozesse (OFP)

Klasse 5B TFO

2023/24

Im Fach OFP werden den Schülern und Schülerinnen Kenntnisse über Strukturen und Organisationsmethoden zur Erstellung von Marketingkampagnen vermittelt. Zusätzlich erhalten sie grundlegendes Wissen über verschiedene Unternehmensformen und den Arbeitsmarkt.

Klassensituation

Die Klasse zeigte während des Unterrichts durchschnittlich eine gute Aufmerksamkeit. Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler zeigte ein hohes Interesse, das je nach Thema variierte, aber durchweg positiv war. Die Beteiligung war zwar nicht immer konstant, jedoch insgesamt gut. Die Zielerreichung war sehr zufriedenstellend, was auf ein solides Verständnis der Inhalte hindeutet. Die durchgeführten Übungen wurden mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit bearbeitet, was die Qualität des Lernprozesses unterstreicht. Die positive Dynamik in der Klasse schuf eine produktive und engagierte Lernumgebung.

Methodisch-didaktische Hinweise

Didaktische Unterlagen wurden auf Google Drive inhaltsbezogen zur Verfügung gestellt. Am Anfang der Stunde wurden neuen Themen umfangreich erläutert und Inputs anhand von Beispielen aus der Praxis gegeben. Das Vorwissen der SchülerInnen wurde viel im Plenum aktiviert. Spezifische Übungen zum selbstständigen Erarbeiten als Einzelarbeit oder Gruppenarbeit samt Abgaben oder Präsentationen haben geholfen die Themen zu vertiefen. Die Praktische Übung zur Erstellung einer Werbekampagne für ein Produkt ihrer Wahl, hat sich durch das ganze Semester gezogen. Damit wurde die Theorie in Praxis umgesetzt.

Ein wichtiges Didaktisches Konzept war die mündliche Präsentation von den praktischen Übungen. Die Wichtigkeit der Präsentation wurde auch im Unterricht thematisch besprochen.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Das grundlegende Ziel in einer Maturaklasse besteht darin, den SchülerInnen die grundlegenden Kenntnisse bezüglich Marktanalyse zu vermitteln. Strukturen und Prozesse der grafischen Produktion werden verdeutlicht und in Bezug auf die Praxis vertieft.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien entsprechen denen der Fachgruppe.

Vermarktung ist auch Sprache. Auf einen guten Sprachgebrauch und die Nutzung des korrekten Fachvokabulars wird geachtet. Theoretische Lerninhalte müssen selbstständig wiedergegeben werden. Besonders die Fähigkeit der Vernetzung der Themenbereiche wurde anhand von Test, Übungen und mündlichen Prüfungen überprüft.

Lehrmittel

Unterlagen und Zusammenfassungen auf Classroom

Diverse Links zu relevanten Internetseiten

Lerninhalte 2023/24 zum Fach Organisation und Führung der Produktionsprozesse (OFP):

- Geschichte des Marketings – Meilensteine
- Marketingmix – die 4Ps
- Situationsanalyse - Wettbewerbsanalyse, Marktattraktivitäts-Analyse (5 Forces), Kundenanalyse und Zielgruppenanalyse, SWOT-Analyse
- Produktlebenszyklus – Bedeutung für die Werbekonzeption
- USP - Positionierungsstrategie
- Content Marketing - Bedeutung und Unterschied zum herkömmlichen Marketing
- Mediaplanung – Planungsprozess von Medien und Kostenrechnung
- Claims und Slogans – Begriff Erklärung
- Benefits – Kundennutzen (funktional, emotional, sozial, ökologisch)
- Zielgruppen – Merkmale, B2B, B2C
- Briefing - Inhalte, Unterschied zwischen Kundenbriefing und Agenturbriefing
- Kommunikationsmix und Medienmix
- Agenturen (Medien-, Werbe-, Marketingagentur)
- Maslowsche Bedürfnispyramide
- Kaufentscheidungsprozesse: AIDA Regel und 7Phasen Modell
- Messen als Bestandteil im Marketingmix – Messestandgestaltung und Kostenrechnung
- Rechtsformen – Einzelunternehmen und Gesellschaften
- Steuersysteme (IRPEF, IVA, Pauschalbesteuerung)
- Die Selbstständigkeit (Pro und Kontra)
- Arbeitsrecht (Arbeitsvertrag, Koordin. und fortwährende Mitarbeit, Selbständige Tätigkeit)
- Stundensatz berechnen als Freiberufler
- Workflow der grafischen Produktion am Beispiel Printproduktion
- Planen von Arbeitsabläufen - Balkendiagramme nach Gantt, Terminplan
- Markenrechte und Patentrechte

LERNSITUATION UND LERNERFOLG

Die Schülerinnen und Schüler nahmen Aufgabenstellungen mit unterschiedlicher Motivation wahr. Bei Interesse investierten sie entsprechend mehr Zeit in die Arbeit. Dies führte dazu, dass ein recht individuell abweichendes Arbeitstempo zu beobachten war.

Bei Ideenfindung, Konzept, Realisierung und Präsentation angewandter Print- und Non- Print Projekten zeigten sie meistens den notwendigen Einsatz und Umsetzbereitschaft.

Grundsätzlich gab es Unterschiede im Leistungsspektrum.

Theoretische Inhalte wurden von Seiten der Schülerinnen und Schüler recht oberflächlich behandelt.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Das Fach Fachspezifischer Praxisunterricht trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit den technischen Mitteln unter Berücksichtigung der geltenden Sicherheitsnormen für Produktionsprozesse beherrschen und Techniken anwenden, um innovative und effiziente Lösungen vorzuschlagen. Sie nutzen verschiedene Entwurfstechniken, Methoden der Dokumentation und der Kontrolle. Für einen Gestalter gilt es, die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Designstile zu kennen. Ob ein Design (handwerklich) gut gemacht ist, entscheidet sich nicht nur an der Optik. Es sind die gute Lesbarkeit, eine gezielte Blickführung, die bedachte Komposition und eine konsequente Struktur, die gewährleisten, dass ein Design funktioniert und den Betrachter das vermitteln, was der Urheber damit bezweckt hat.

METHODISCH DIDAKTISCHE HINWEISE

Um eine vorgegebene oder selbst formulierte Aufgabenstellung eigenständig oder gemeinsam mit anderen oder mit Unterstützung von Lehrpersonen zu lösen, wurde den Schülerinnen und Schüler im Wesentlichen folgende Elemente zu vermitteln versucht: Fachwissen (Theorie), Theorie-Praxistransfer (strategisches Anwenden des Wissens) und die Auseinandersetzung mit dem Gelernten. Anwendungsbeispiele wurden als mögliche Inspiration bzw. Alternative präsentiert. Einen Bezug zur Aktualität wurde mit Hilfe von verschiedenen Internetquellen, Online-Artikeln zu erstellen versucht.

Schwerpunkte:

- Befähigung, eigenständige Ideen zu generieren und Realisations- und Kommunikationsprozesse zu entwickeln
- Kompetenz in Konzeption, Gestaltung, Entwurf, Typografie, Reproduktion, Bildbearbeitung und Druckvorstufe
- Anwendung der geeigneten Software für das auszuführende Projekt;
- Grafische und multimediale Inhalte anhand unterschiedlicher Informationsträger skizzieren, layouten und planen
- Geeigneten Werbemittel und -kanäle für den Verbraucher auswählen

Der Fachunterricht bestand zum Großteil in der Ausführung von praktischen Arbeitsaufträgen, im Erstellen und Umsetzen eigener Ideen und in der Anwendung gestalterischer Lösungsansätze.

Theoretische Inhalte wurden über die Lernplattform Google Classroom zur Verfügung gestellt um sie eigenständig in die persönliche digitale Arbeitsmappe einzubauen und mit weiteren Recherchen zu ergänzen.

Recherchen im Internet, Brainstorming, Assoziationen, Mind-Mapping und weitere freie Kreativübungen dienten zur Ideenfindung. Gestaltungsfragen sollten unter Berücksichtigung der visuellen Kommunikation überzeugend begründet werden können. Zur Aneignung von grafischen und bildnerischen Techniken/Stilen wurden auch Tutorials eingesetzt.

LERNINHALTE

1. Grafische Werbemittel unter Berücksichtigung der Produktionsprozesse und Drucktechniken planen

1.1 Layout für verschiedene Printprodukte

Im Rahmen von Wiederholungen erarbeiteten Schüler und Schülerinnen verschiedene Printprodukte. Es wurden vorbereitende Übungen zum Gestaltungsraster eingebaut.

1.2 Poster

Ein gut gestaltetes Poster weckt Aufmerksamkeit und vermittelt eine wichtige Botschaft. Egal, ob für ein Produkt, für eine Veranstaltung oder einen Film – die Qualität des Posters entscheidet maßgeblich über den Erfolg des Projekts. Look eines zerrissenen Papiers erzeugen (Tutorial) sowie Pixel Stretch Effekt wurden erprobt.

1.3 Coupon und Rubbellos

Couponing gehört zu den Werbemitteln und ist ein weiteres Kommunikationsinstrument. Besonders im Lebensmitteleinzelhandel spielten Rabattmarken ab 1934 eine bedeutende Rolle.

(<https://marketolaceworld.de/couponing/>) 24.04.24

1.4 Werbebanner

Werbebanner sind eine der erfolgreichsten Formen des Marketings, die in der heutigen Online-Welt verwendet werden. Alle Unternehmen nutzen sie auf die ein oder andere Art, denn sie sind ein bezahlbares, messbares und wirkungsvolles Medium, um das Markenbewusstsein zu erhöhen. Damit ein Banner allerdings einen guten Eindruck hinterlässt und die gewünschte Reaktion erreicht, gilt es Einiges bei der Erstellung eines Banners zu beachten.

Anhand von Tipps und Gestaltungsrichtlinien versuchten die Schüler und Schülerinnen einen Werbebanner zu gestalten. (<https://99designs.de/blog/marketing-werbung/14-tipps-fuer-bessere-werbebanner/>) 24.04.24

1.5 Cinemagraphs

Einsatz von Photoshop wurden anhand von Übungen und Tutorials erprobt. Neben Fotografien können auch animierte Bildideen wirkungsvoll in Szene setzen. Cinemagraphs sind eine Mischung aus Foto und Video, die auch auf Webseiten, Werbebannern und auf Sozialen Medien angewandt werden. (<https://www.youtube.com/watch?v=llom8XQ7bk>) 24.04.24

2. Einführung in Software zum Gestalten bzw. Planen von Webseiten

2.1 Einführung in Adobe XD

Die verschiedenen Werkzeuge und Funktion von Adobe XD wurden anhand einfacher Übungen erprobt. Grundlagen, die zum Erstellen von eigenen Projekten benötigt werden, wurden erarbeitet.

2.2 Konzeption

Ein erfolgreiches Webprodukt benötigt eine gute Planung. Hier wird der Grundstein für eine gute Usability und eine gute User Experience gelegt. Zielgruppenorientierte Farbwahl im Webdesign

2.3 Aufbau einer Website

Tipps zur Webseitenstruktur, Sitemap; Möglichkeiten zum Erstellen von Wireframes, Konzept der Style Tiles.

3. Verwendung von visuellen und multimedialen Kommunikationsformen

3.1 Mockup

Mockups dienen der Visualisierung von Ideen – auch von Printprodukten. Mit Photoshop wird das Erstellen von Produkt-Mockups erprobt. (<https://99designs.de/blog/design-tipps/mockup-erstellen/>) 24.04.24

3.2 Testimonial

Die Testimonialwerbung ist eine Form der Werbung, in der meist prominente Personen eine konkrete Fürsprache für ein Produkt leisten, um die Kaufbereitschaft und die Glaubwürdigkeit an die

Werbebotschaft zu erhöhen. In Kleingruppen wurde diesbezüglich recherchiert und die Ergebnisse wurden präsentiert. Unter allen Prominenten sind Sportler sehr gefragt. Sport genießt im Alltag einen hohen Stellenwert. Der Einsatz des Kindchenschema wurde am Beispiel „kinderSchokolade“ historisch beleuchtet. (<https://www.kinder.com/de/de/kinder-schokolade>) 24.04.24

4. Fotografie

Der Bildaufbau einer Fotografie entscheidet, wie ein Bild auf den Betrachter wirkt. Lizenzfrei oder lizenzpflichtig – die Nutzung von Vorlagen.

Bildgestaltung beschreibt die Platzierung verschiedener Elemente in einer Fotografie. Die Bildsprache einer Fotografie entscheidet darüber, wie das Bild auf uns wirkt, wie wir es wahrnehmen und interpretieren. (<https://www.pixolum.com/blog/fotografie/bildkomposition>) 24.04.24

4.1 Fotografie am Bauhaus

Fotografie von 1919 – 1933; L.szl. Moholy-Nagy: Fotogramme, Collagen, Mehrfachbelichtung
Lucia Moholy (<https://www.bauhauskooperation.de/wissen/das-bauhaus/lehre/werkstaetten/fotografie/>) 24.04.24

4.2 Objekt- und Produktfotografie

Von Beginn an wurde die Fotografie am Bauhaus vor allem als Sach- und Produktfotografie genutzt, um die am Bauhaus entstandenen Werke zu dokumentieren. Ein Vergleich zur heutigen Produktfotografie wurde herzustellen versucht.

Bilder schärfen: In Photoshop gibt es verschiedene Methoden, mit denen sich nachträglich Bilder schärfen lassen. (<https://www.designerinaction.de/tipps-tricks/photoshop/bilder-schaerfen/>) 24.04.24

4.3 Werbefotograf Oliviero Toscani

Erste Aufmerksamkeit erlangte O. Toscani für die Gestaltung der Werbekampagne „Jesus“. Seine Bildkampagnen für Benetton waren polarisierend und provokativ.

(<http://www.olivierotoscanistudio.com/it/biografia.htm>) 24.04.24

5. Fotojournalismus

Die zentrale gesellschaftliche Aufgabe des Fotojournalismus ist es, den Lesern und Rezipienten visuelle Informationen zur Verfügung zu stellen, um damit über die kritische Begleitung von Ereignissen und Themen zur Meinungsbildung beizutragen.

5.1 Bekannte Fotojournalisten des 20. Jahrhunderts

Erwin Olaf (https://specials.kunsthalle-muc.de/erwinolaf-audio/index_de.html) 24.04.24

Als Fotojournalist begann er seine Karriere, indem er insbesondere zu sexueller Freiheit, Gleichheit und Selbstbestimmung bekanntes Bildmaterial schuf. Je älter er wurde, desto persönlicher wirken seine Werke.

Steve Mc Curry (<https://www.stevemccurry.com/bio>) 24.04.24

Ausgehend vom Werk „Sharbat Gula“, das den Schülern und Schülerinnen als „Impulsmaterial“ vorgegeben wurden, recherchierten sie zum Werk und zum Leben des Fotojournalisten und versuchten mögliche Querverbindungen zu anderen Unterrichtsfächern herzustellen.

Dodge und Burn-Effekt wurde mit Photoshop erprobt.

5.2 Kriegsfotografie des 20. Jahrhunderts

Anfang der 1960er Jahre eskalierte der Konflikt im Vietnam und entwickelt sich zum ersten „Medien-Krieg“ der Geschichte, dessen unzählige Bilder seinen Ausgang entscheidend beeinflussen sollten. Beispiel: „Napalm-Mädchen“ (Kim Phúc) von Nick Ut, 1972

PROGRAMM FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Fach: Bewegung und Sport
Lehrkraft: Markus Villscheider
Klasse: 5B TFO

1. Klassensituation

Bei der Klasse 5B TFO handelt es sich um eine motivierte Gruppe, bei der es, auf Grund der guten Mitarbeit, einfach ist einen vielseitigen Sportunterricht zu gestalten. Die Klasse legt eine ausreichende Reife, Disziplin und Selbständigkeit an den Tag, deshalb konnte man gut mit den Schülern arbeiten. Die Schüler dieser Klasse sind zum Großteil sehr sportlich. Einige der Schüler betrieben bzw. betreiben nach wie vor Sport in einem Verein, was sich auch auf die Leistungen im Fach Bewegung und Sport auswirkt. Alle konnten deshalb ihre Leistungen sowohl im Bereich der motorischen Eigenschaften als auch im Bereich der motorischen Fertigkeiten verbessern.

2. Erziehungs- und Unterrichtsziele:

a. Motivation zu Sport und Bewegung

Die überdauernde Motivation zu Spiel, Sport und Bewegung kann als wichtigstes Ziel des Faches „Bewegung und Sport“ angesehen werden.

b. Befähigung zu sportlichem Handeln

Sie setzt motorische (Verbesserung des motorischen Eigenschaftsniveaus und Vermittlung grundlegender sportmotorischer Fertigkeiten), sportspezifisch kognitive (spezielle Erfahrungen und Kenntnisse für Entscheidungen in der Sportpraxis) und sportspezifisch affektive (Fähigkeit und Bereitschaft zu „sportlichem“ Verhalten und Handeln) Qualifikationen voraus.

3. Behandelte Lehrstoff:

A. Theoretischer Teil

1. *Regelkunde der großen Sportspiele*

2. *Trainingslehre*

(1) Grundlagen der Trainingslehre

- Leistungsfaktoren
- Trainingsprinzipien
- Exkurs Muskelkater

(2) motorische Fähigkeiten

- Ausdauer (Definition, Trainingsmethoden, Pulsverhalten)
- Kraft (Definition, Trainingsmethoden, praktische Tipps)
- Beweglichkeit (Definition, Trainingsmethoden, praktische Tipps)
- Koordination (Definition, Trainingsmethoden, praktische Tipps)
- Schnelligkeit (Definition, Trainingsmethoden, praktische Tipps)

(3) 10 goldene Regeln für das gesunde Sporttreiben

B. Praktischer Teil

1. **Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften** (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination)

Für Bewegungen im Alltag, Beruf und Sport ist ein guter Ausprägungsgrad aller motorischen Eigenschaften sowohl hinsichtlich der Leistungs- und Belastungsfähigkeit, als auch der Schutz vor Verletzungen und Überbeanspruchungen erstrebenswert. Deshalb wird auf die Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften besonderer Wert gelegt.

2. **Erlernen und Verbesserung von Fertigkeiten**

2.1. Kleine Sportspiele: z.B.: Brettball, Parteiball, Völkerball verschiedene Variationen, Tchoukball, Chaosball, Pantherball, Elefantenvolleyball, Battlefield usw.,

2.2. Große Sportspiele: Basketball, Volleyball, Fußball, Hallenhockey

2.3. Rückschlagspiele: Badminton, Tischtennis, Street Racket

2.4. Leichtathletik: Laufen – z.B.: Dauerlauf, Shuttle Run Test, Navetta Test

2.5. Gymnastik: Übungsfolgen aus den „Movement Preps“, Gymnastik mit kleinen und großen Geräten wie Sprungseil, Diabolo, Pedalo usw. und ohne Geräte wie Konditionsgymnastik, Circuittraining;

2.6. Walzer: Erlernen des Grundschnittes, einstudieren einer Choreographie für Maturaball

2.7. Golfen: Erlernen verschiedener Schläge, Verwendung verschiedener Golfschläger

4. Angewandte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden:

Die Auswahl des Lehrverfahrens (induktiv oder deduktiv) ist abhängig von den Lernzielen und Lerninhalten, vom Entwicklungs- und Leistungsstand der Schüler und von der konkreten Unterrichtssituation. Es werden methodische Übungsreihen und Spielreihen eingesetzt.

Zu den methodischen Grundsätzen zählen außer den verbalen (Bewegungsbeschreibungen, -erklärungen, -aufgaben, Unterrichtsgespräch) auch die visuellen (vormachen, vorzeigen) sowie die instrumentellen (Bewegungshilfen durch Schüler oder Geräte) Maßnahmen.

5. Eingesetzte Lehrmittel:

Alle zur Verfügung stehenden Lehrmittel und Anlagen werden nach Bedarf und in Absprache mit den parallel unterrichtenden Kollegen verwendet. Grundlage des theoretischen Unterrichts ist das Skriptum zum Thema „Trainingslehre“.

6. Bewertungskriterien

Folgende Faktoren bestimmen die Note: Leistung, Leistungszuwachs und Mitarbeit. Das Bewegungskönnen wird mit Messen (Maßband, Stoppuhr) und Werten (Richtigkeit, Zweckmäßigkeit der Bewegungen ausführung, u.a.) festgestellt.

Lernzielkontrollen im 1. Semester: Navetta Test (Schnelligkeitsausdauer); Volleyball: oberes und unteres Zuspiel, Spielebeobachtung; Rückschlagspiele (Aufschlag Badminton, Spielebeobachtung Street Racket; Selbstbewertung: Mitarbeit

Lernzielkontrollen im 2. Semester: Basketball: Stangenlauf, Freiwürfe; Bodenturnen: Rolle vorw. mit Ballwurf, Strecksprung ganze Drehung, Rad, Handstand/Kopfstand; Bankspringen (40sec)

Neben der Lernzielkontrolle im praktischen Bereich werden auch die Mitarbeit, die Bewegungskbereitschaft, der Leistungswille und der Lernfortschritt beurteilt.

7. Erreichte Ziele:

Die Schüler*innen haben sich grundlegende Fähigkeiten angeeignet, die eine regelmäßige, freudvolle, sportliche Aktivität ermöglichen. Sie haben gelernt sich anzustrengen, zu leisten, Angst zu überwinden, zu spielen und Spielregeln zu beachten, Sieg und Niederlage zu verkraften, Fairness und Hilfsbereitschaft zu zeigen.

8. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:

- Wanderung nach Teis
- Golfen in Sterzing

KLASSENBERICHT

5B TFO

2023/24

KATHOLISCHE RELIGION

Lehrperson: Reinhard Kerschbaumer

KLASSENSITUATION

Die Klasse zeigte mäßiges Interesse am Fach und arbeitete zufriedenstellend mit. Arbeitsaufträge wurden bereitwillig ausgeführt und die Ergebnisse gewissenhaft präsentiert. Nur wenige SchülerInnen ließen sich zu Gesprächen motivieren. Fragen oder spezielle Anliegen gab es in der Klasse kaum – dementsprechend beschränkten sich die Lerninhalte auf das Curriculum. Die Lernziele wurden größtenteils erreicht. Das Benehmen der SchülerInnen war stets korrekt.

METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

Es wurde neben einer einführenden informativen Phase einzeln, mit Partner und in Gruppen gearbeitet. Ergebnisse wurden im Klassenverband vorgestellt und diskutiert. Einige Themen wurden durch praktische Übungen vertieft. Für den Stundenbeginn bereitete jeweils ein/e SchülerIn einen Impuls vor.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Ziel des Unterrichts ist, die SchülerInnen über die Themen grundlegend zu informieren, sie zu einer persönlichen Vertiefung derselben zu animieren und sich im gegenseitigen Austausch zu bereichern. Die Schwerpunkte orientieren sich hauptsächlich am Fachcurriculum, werden aber auch durch Vorschläge der SchülerInnen ergänzt.

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsgrundlage bilden schriftliche Beiträge, Ergebnisse von Gruppenarbeiten und die Mitarbeit als Beteiligung an Gesprächen.

LEHRMITTEL

Im Unterricht wurden das Religionsbuch „Religion betrifft“, die Bibel, Dokumentationen, Broschüren, Kopien und Internetrecherche verwendet.

LERNINHALTE/UNTERRICHTSEINHEITEN

- Kritik an Religion, christliches Menschenbild 2h
- Chinesische Religion 2h
- Texte aus dem Mk-Evangelium 1h
- Heilige Südtirols 2h
- Das zweite Vat. Konzil 2h

- Praktische Übung zum Thema Pfarrgemeinderat 2h
- Operation Daywork zum Thema: Soziales Projekt 2h
- Wirtschaftsethik 2h
- Lebensentwürfe: Ehe, Priester, Ehelosigkeit 3h
- Anliegen an den Bischof 1h